NEU!

DEGUFORUM

Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
23. Jahrgang, Nr. 90 Winterausgabe 2016
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR





90 AUSGABEN DEGUFORUM

Die große griechische UFO-Welle von 1954
(Thanassis Vembos)



20 Jahre DEGUFO
Ein Blick auf die besten Fälle!



Bericht über die DEGUFO-Mitgliederversammlung vom 19.11.16 in Leverkusen
1. VORSITZENDER DER DEGUFO E.V. MARIUS KETTMANN



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist vollbracht! Nach 23 Jahren präsentieren wir Ihnen heute die 90. und letzte Ausgabe des DEGUFORUM in Form einer Zeitschrift.

Lange haben wir uns ausführlich damit beschäftigt, wie wir am Puls der Zeit bleiben, die Qualität weiter steigern und trotzdem noch publizieren können.

Und wenn wir heute sagen: dies ist die letzte Ausgabe, so ist das keine leichtfertige Entscheidungen gewesen, sondern das Ergebnis eines Prozesses, welcher bereits vor einigen Jahren begann.

Die Redaktionsarbeit ist sehr zeitraubend und in Zeiten des Internets, ist die ursprüngliche Maxime des zeitnahen Berichtens durch Zeitschriften, welche nur monatlich oder noch seltener erscheinen nicht mehr gegeben.

Wir haben uns deshalb zu dem Schritt entschieden, nach 90 Ausgaben, das Kapitel DEGUFORUM, als Zeitschrift, zu beenden.

Dennoch wird es nicht ruhig um uns werden - wir werden weiter berichten - nur das Format ändert sich und die Erscheinungszeiten: zukünftig werden wir einmal jährlich über den Ancient Mail Verlag ein Jahrbuch herrausbringen, in welchem wir von Falluntersuchungen berichten, Fachartikel veröffentlichen und Bücher besprechen werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch auf diesem Wege begleiten.

Zum Abschluss schauen wir stolz zurück und präsentieren Ihnen in dieser Ausgabe eine „Cover-Story" der besonderen Art. Gehen Sie mit uns gemeinsam auf eine Zeitreise durch die Geschichte des DEGUFORUM, durch 23 Jahre und 90 Ausgaben und schauen Sie, wie sich das Heft, das Design und die Themen im Laufe der Jahre wandelten aber auch gleichen.

Am 19.11.2016 fand in Leverkusen die Mitgliederversammlung der DEGUFO statt. Im vorliegenden Heft finden Sie einen Bericht zur Versammlung, den Vorträgen und den Referenten. Natürlich wird auch mit Bildern auf das Ereignis zurückgeblickt.

Im Zuge der Mitgliederversammlung wurde auch der Vorstandsbericht vorgetragen. Da er auch einen guten Überblick über die Tätigkeiten des Vereins im vergangegen Jahr gibt, haben wir uns entschlossen den Bericht auch in diesem Heft abzudrucken.

Bereits im vergangenen Heft hatten wir Ihnen einen interessanten Bericht des griechischen UFO-Forschers Thanassis Vembos, übersetzt ins Deutsche, angeboten, in welchem er über Sichtungen sogenannter „Geisterraketen" 1946, nicht etwa in Skandinavien, sondern über Griechenland berichtete. Heute möchten wir Ihnen erneut einen interessanten Artikel von Vembos vorstellen, in welchem er erneut, den meisten Lesern sicherlich unbekannte, Vorfälle aus Griechenland präsentiert. Diesmal im Zuge der europäischen UFO-Welle von 1954, welche auch in Griechenland eine Echo fand.

Im heutigen Heft haben wir zusätzlich den fünften und letzten Teil der besten Fälle der DEGUFO, der ersten 20 Jahre, zusammengestellt von Christian Czech.

Den bereits 17. Teil seines Forschungsberichts zu Entführungserfahrungen präsentiert Ihnen Dr. Jens Waldeck. Zukünftig werden wir weitere Berichte und Artikel von ihm, in den Jahrbüchern lesen können.

Natürlich haben wir auch für dieses Heft wieder die aktuellste Forschungsliteratur gelesen und bewertet. Lesen Sie in den drei Rezensionen z.B. über überzeugende und rätselhafte Flugobjekte über Atomwaffenanlagen, bisher geheimen oder nicht bekannten Dokumenten über das UFO-Phänomen aus der Schweiz und angeblichen Manipulationen der Menschheit. Vorweg gesagt: alle drei Autoren der Bücher sind keine Unbekannten und zwei der drei Bücher sollten in der Bibliothek eines UFO-Forschers nicht fehlen. Um welche beiden es sich handelt, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Nun bleibt es an mir, mich bei Ihnen für 23 Jahre DEGUFORUM zu bedanken - bleiben Sie uns treu!

Marius Kettmann

DEGUFORUM 90
Herausgeber und v.i.S.d.P.
DEGUFO e.V. Deutschsprachige Gesellschaft für UFO-Forschung, ISSN 0946-1531

Redaktion
Marius Kettmann (Chefredaktion, Satz, Lektorat und Korrektorat), Mario Rank (Front- sowie Back-Covergestaltung)

Mitarbeit in dieser Ausgabe
Christian Czech, Marius Kettmann, Thanassis Vembos, Jens Waldeck

Die DEGUFO e.V. wird vertreten durch:

1. Vorsitzender Marius Kettmann, Theodor-Heuss-Ring 19, 51377 Leverkusen, e-mail: marius.kettmann(at)web.de

2. Vorsitzender Christian Czech, Zeissring 46, 37603 Holzminden, e-mail: christian(at)ufo-datenbank.de

Schatzmeister Ingbert Jüdt, Kaiserallee 119, 76185 Karlsruhe, e-mail: privat@ingbert-juedt.de

Redaktionsschluss
Für das erste DEGUFORUM-Jahrbuch, geplanter Erscheinungstermin: Dezember 2017, der 30. Juni 2017.

Erscheinungsweise
Jahrbuch (ab 2017) - 1 mal jährlich im Dezember.

Redaktion

Schriftlich
Marius Kettmann, -DEGUFORUM Redaktion-, Theodor-Heuss-Ring 19, 51377 Leverkusen

Online
redaktion(at)degufo.de

24-Stunden-Hotline: 0160-6930957

Sichtungen: info(at)degufo.de

Bericht über die DEGUFO-Mitgliederversammlung 2016

Marius Kettmann



Dr. Danny Ammon erläuterte in seinem interessanten Vortrag, wie sich die UFO-Forschung in Zeiten zunehmender Digitalisierung entwickeln muss.

Im geschlossenen Teil - der Mitgliederversammlung der DEGUFO - am Vormittag des 19.11.2016, war eine wichtige Satzungsänderung zu besprechen und zu beschließen - es ging um nichts geringeres, als das Überleben des Vereinseigentums und Archivs nach einer möglichen Vereinsauflösung.

Wie schnell sowas mitunter leider gehen kann, hatte uns das bedauerliche Beispiel der Generationenbibliothek e.V. gezeigt, deren Vereinseigentum wir übernommen haben - was in der Mitgliederversammlung natürlich auch noch einmal Thema war (zur Übernahme des Archivs der Generationenbibliothek, siehe den Bericht im DEGUFORUM 23. Jahrgang, Nr. 89, Herbst 2016).

Leverkusen? Ja, jene Stadt unweit der Millionenmetropole Köln, ist schon ein bekannter Ort für die Mitglieder der DEGUFO geworden.

Angefangen hatte alles im Januar 2014, als sich aktive Vertreter der deutschen UFO-Forschung, unabhängig von Vereins- oder Institutionszugehörigkeit hier trafen, um einige Grundsatzfragen zu besprechen und ein entsprechendes Empfehlungsschreiben zu erstellen, in welchem unter anderem z.B. die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine, für die Zukunft beschrieben wurde.

Nachfolgend fanden in derselben Lokation auch die Mitgliederversammlungen der DEGUFO 2014 und 2015 statt, inklusive vieler Vorträge, Beschlüsse über die Zukunft des Vereins und einer Vorstandswahl.



Klaus Felsmann präsentierte nicht nur theoretisches Rüstzeug zur Erklärung des UFO-Phänomens, sondern auch interessante internationale Fallbeispiele.



Marius Kettmann erklärte, wie die vor 5 Jahren geäußerten Punkte zur Zukunft der Deutschen UFO-Forschung im Laufe der Zeit tatsächlich realisiert wurden.

Natürlich war auch das Ende des DEGUFORUM als Heft und der Übergang zum Jahrbuch Thema, sowie weitere geplante Veröffentlichungen der DEGUFO - darunter ein zweiter Teil der "Akte DEGUFORUM" und ein Forschungsband zum 25. Jubiläum der DEGUFO im Jahr 2018.

Auch eine Tagung zum 25. Jubiläum ist geplant, welche möglicherweise erneut durch die drei großen Vereine - DEGUFO, GEP und MUFON-DSR - initiiert werden wird.

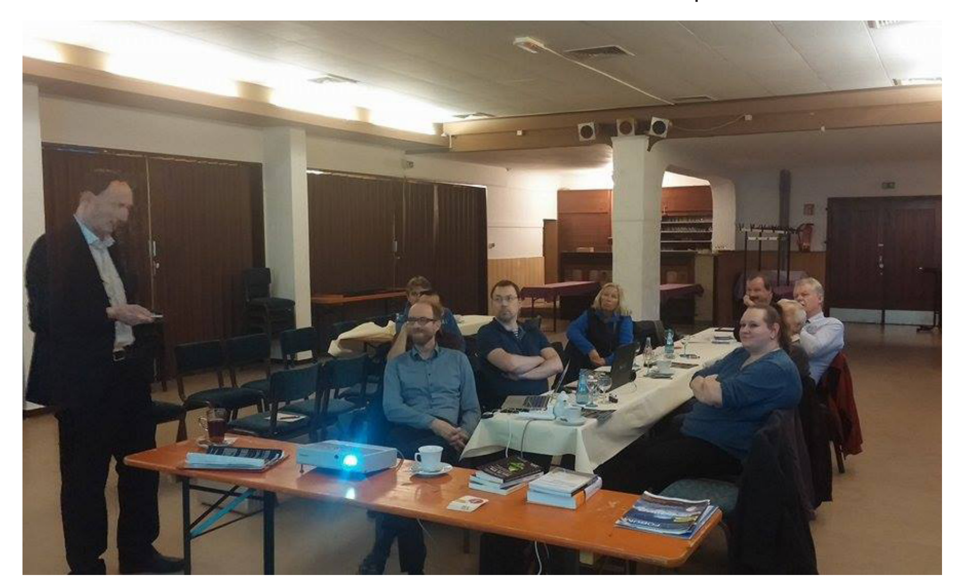
Die Mitgliederversammlung der DEGUFO 2017 - in welcher auch wieder eine Vorstandswahl anliegt - wird im Zuge der vereinsübergreifenden Tagung am 24.06.2017 in Fulda stattfinden.


In den Pausen fand sich wie immer viel Zeit zum Austausch zwischen Kollegen und der Sichtung von Material und Sichtungsfällen, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, fand am Nachmittag der offene Teil der DEGUFO-Tagung 2016 statt.

Hier waren, wie auch in den Jahren zuvor, nicht nur die Mitglieder der DEGUFO anwesend, sondern auch befreundete Kollegen weiterer Vereine (GEP, Generationenbibliothek, MUFON-DSR, IGAAP) und vereinsunabhängige Interessierte, welche sich über den Forschungsstand informieren und austauschen wollten.

Im offenen Teil wurden auch diesmal wieder drei Vorträge angeboten. Im ersten Vortrag informierte der 1. Vorsitzende der DEGUFO e.V., Marius Kettmann, über die letzten Entwicklungen der DEGUFO und auch über die im Zuge der Mitgliederversammlung am Vormittag getroffenen Beschlüsse.


Neben Mitgliedern der DEGUFO, welche die Mitgliederversammlung am Vormittag besuchten, waren im offenen Tagungsteil am Nachmittag, auch wieder weitere interessierte Personen erschienen, um sich zu informieren und auszutauschen.

Der wahrscheinlich wichtigste Punkt in Kettmanns Vortrag war wohl aber die Rekapitulation der vor 5 Jahren gefassten "neuen Impulse für die UFO-Forschung", die sich durch die Zusammenarbeit der drei großen Vereine nach und nach realisieren ließen.

Daraufhin schloss Kettmann, nach Jahren administrativer Anstrengungen und der Umsetzung einer Zusammenarbeit, mit dem Aufruf: zurück zur Feldforschung zu gelangen.

Dr. Danny Ammon, Mitglied bei der DEGUFO und der GfA und Vorstandsmitglied der GEP, befasste sich in seinem interessanten Vortrag mit der Veränderung der Fall- und Sichterstrukturen im Zuge zunehmender Digitalisierung. Ein Thema welches in den kommenden Jahren noch für viel Gesprächsbedarf bei den Untersuchern führen wird, da es jahrzehntelange Muster ändert.

In seinem Vortrag stellte der erfahrene Fallermittler Klaus Felsmann, nicht nur theoretische Vorstellungen an, was das UFO-Phänomen betrifft, sondern brachte hierzu auch internationale Fälle vor, welche vor allem durch ihre Qualität bestachen.

Alles in allem handelte es sich auch bei der Mitgliederversammlung der DEGUFO 2016 wieder um ein interessantes Treffen Interessierter, bei welchem natürlich auch der direkte Austausch und das persönliche Gespräch wieder einen großen Raum einnahm.

Die nächste Mitgliederversammlung, inklusive Vorstandswahl, findet am 24.06.2017 in Fulda statt.


Die Mitgliederversammlung 2017 findet anlässlich der gemeinsamen Tagung der DEGUFO, GEP und MUFON-DSR am 24.06.2017 in Fulda statt.

Die große griechische UFO-Welle von 1954

Thanassis Vembos

übersetzt aus dem Englischen von: Marius Kettmann

Eine der größten UFO-Wellen der Geschichte, spielte sich im Herbst 1954 ab. Das hauptsächliche Epizentrum dieser Welle befand sich im südlichen Europa und in Südamerika. Wie die meisten Forteaner wissen, spielten sich hierbei auch hunderte von Nahbegegnungen aller Art ab.

Frankreich ist sicherlich die bekannteste Nation, in welcher die 1954er Welle ausbrach. Aber diese große UFO-Welle von 1954 war nicht auf dieses bestimmte Land begrenzt, sondern spielte sich auch im gesamten mediterranen Gebiet ab. Und damit auch in Griechenland.

In den 1950er Jahren lag Griechenland in Trümmern, hauptsächlich als Folge des Zweiten Weltkriegs und zu Teilen wegen des Bürgerkriegs (1946 – 1949) zwischen der nationalen Armee und der kommunistischen, pro-sowjetischen, Befreiungsarmee. Griechenland war eine arme landwirtschaftliche Nation, mit minimaler Infrastruktur, geringer Industrieproduktion und kaum vorhandener Telekommunikationsnetze. Radios waren auf dem Land sehr rar und erst etwa 20 Jahre später wurden Fernseher in den Städten populär.

Das einzige relativ glaubhafte Informations-Medium, war die Zeitung. So ist die Lokalpresse die einzige Quelle für ufologische Informationen, obwohl sie gewöhnlich die Berichte verzerrten und Informationen, die keine substantiellen Details bis hin zu einem völligen Fehlen von Wissen über UFOs, präsentierten (das UFO-Thema war dem Großteil der griechischen Gesellschaft bis in die späten 1960er Jahre unbekannt). Es folgen die meisten der 1954er Vorfälle aus Griechenland:

06. Oktober: Ein Telegramm der lokalen Polizeistation auf der Insel Lesbos (ägäische See), berichtete, dass der Präsident und Bewohner der Vryssos Gemeinschaft, um 3:15 Uhr nachmittags ein kleines sternartiges Objekt sahen, welches für eine Viertelstunde über dem Ort manövrierte. Schlussendlich bewegte es sich um 3:30 Uhr nach Nordwesten, dann nach Norden und am Ende verschwand es westwärts. (1)

08. Oktober: Ein weiteres Telegramm aus der gleichen Quelle, berichtete um 6 Uhr abends von einem leuchtenden Objekt mit einem „Schwanz", welches schwebend über dem Ort Anemotia berichtet wurde. Das UFO war so groß wie ein Vollmond und strahlte weiß-goldene Lichtstrahlen aus. Nach drei Minuten bewegte es sich nach Nordosten und verschwand. (2)

09. Oktober: Erneut ein Vorfall auf der Insel Lesbos: Herr S. Horiatellis jagte nahe dem Ort Stymmi mit seinem 12-jährigen Sohn, als sie ein leuchtendes zigarrenförmiges Objekt entdeckten, welches sich horizontal bewegte. Dann begann sich das Objekt vertikal zu bewegen und gleichzeitig teilte es sich in zwei. Die beiden Teile waren ebenfalls zigarrenförmig, bewegten sich weiterhin und behielten dabei einen konstanten Abstand zwischen sich bei. Die Zeitung berichtete außerdem, dass die beiden UFOs auch von Wissenschaftlern aus der nahen Türkei gesehen wurden. (3)

12. Oktober: Im Ort Agios Georgios, am Berg Pilion, in Thessaly, Zentral-Griechenland, beobachtete Herr Helias Voyagis in der Nacht ein leuchtendes Objekt, welches Ähnlichkeit mit einer riesigen Zigarre hatte. Das UFO bewegte sich mit relativ langsamer Geschwindigkeit von Ost nach West und verschwand am Horizont. (4)

15. Oktober: Wieder berichtet ein Telegramm der lokalen Polizeistation von Ayassos auf der Insel Lesbos: beobachtet wurde ein „leuchtendes Phänomen", welches von hunderten Anwohnern gesehen wurde. Das UFO war rund und schwebte in 2 – 3.000 Metern (6 – 9.000 Fuß) Höhe für ungefähr eine halbe Stunde. Dann verschwand es, um nach 10 Minuten wieder aufzutauchen, geteilt in zwei separate Objekte, die dann wegflogen und verschwanden, sich in zwei unterschiedliche Richtungen bewegend. (5)

17. Oktober: In Doxato, im nördlichen Griechenland, beobachteten die Zahnärztin Athena Gelemiris und Sophia Capaouras im Osten einen „grellen Schweif", der sich in Kreisen bewegte. Das seltsame Objekt war zuerst rot, änderte dann aber während es sich bewegte die Farbe. Nach fünf Minuten verschwand es am Horizont. Das gleiche oder ein ähnliches UFO wurde auch von hunderten Einwohnern des nahegelegenen Ortes Choristi beobachtet. (6)

23. (?) Oktober: Eine mutmaßliche UFO-Landung führte zu einer Sensation unter den Bewohnern der Ortschaften des Didimoticho-Gebiets. Das Gebiet befindet sich nahe der Grenzen zu Bulgarien und der Türkei, in Thrakien, im nordöstlichen Griechenland. Bezugnehmend auf die Aussagen lokaler Schafhirten, landeten zwei zigarrenförmige UFOs an einem speziellen Punkt, standen dann dort für ca. 20 Minuten auf dem Boden und hoben dann mit unglaublicher Geschwindigkeit ab. (7)

26. Oktober: Von der Ortschaft Antimachia, auf der Insel Kos, Inselgruppe Dodekanes, in der Ägäischen See, sahen Irene Sarris und Socrates Caraliames ein fliegendes Objekt, welches strahlendes Licht ausstrahlte. Das UFO hatte die Form eines Korbes und für eine Weile bewegte es sich auf Antimachia zu, aber plötzlich änderte es seinen Kurs und flog davon. (8)

Aus derselben Nacht haben wir einen weiteren sehr wichtigen UFO bezogenen Bericht, welcher bedauerlicherweise nur aus ein paar Zeilen innerhalb desselben Zeitungsausschnitts besteht. Entsprechend einem weiteren Einwohner von Antimachia, Herr George Cacamoundis, war auch ein „geflügelter Mann" zu sehen, welcher den Himmel über den Ort überquerte, zu ungefähr der gleichen Zeit, wie das helle UFO. Der verängstigte Zeuge versuchte sich in einer nahegelegenen Kirche zu verstecken, wo er, zu Tode erschrocken durch diese außergewöhnliche Begegnung, eine lange Zeit verblieb. (9)

An dieser Stelle halte ich es für notwendig anzumerken, dass die „klassische" 1954er UFO-Welle viele Berichte über kurze humanoide Okkupanten hervorbrachte, welche normalerweise mit „Taucherausrüstung" bekleidet waren, entsprechend den Zeugenberichten. Aber ein Bericht über einen „geflügelten Mann" über einem griechischen Ort ist nicht nur ein extrem ungewöhnlicher Fall, sondern auch ein Vorfall den John Keel sehr geschätzt hätte! Trauriger Weise ist der Fall zu alt

um ein Untersuchungsobjekt zu werden…(9a)

27. Oktober: Eine riesige leuchtende Scheibe wurde über der Stadt Rhodos, auf der Insel Rhodos, Inselgruppe Dodekanes, Ägäische See, gesehen. Für fünf Minuten manövrierte die Scheibe über der Stadt, erreichte dann den Ballon des lokalen Radiosenders „Voice of America" und verschwand dann, sich mit immenser Geschwindigkeit fortbewegend. Der erste Zeuge war der Hotelbesitzer, Herr Emmanuel Manolakis, des Acropol-Hotels, welcher erstaunt war und Constantine Valsamis, John Reissis, Flora Stamatakis, Fotis Fotaras, Nikos Haideftopulos, Helias Stamatakis und viele andere dazu rief, unter ihnen auch ein lokaler Polizeioffizier. (10)

Ende Oktober. Ein Bericht über eine „fliegende Bratpfanne" über Moudros, Insel Limnos, Ägäische See. Unspezifisches Datum und Details. (11)

01. November: Pyrgos, Gebiet Helis, Peloponnes. Der Zeuge, Herr Theodoratos, sah, einem lokalen Zeitungsausschnitt zufolge, um 6 Uhr morgens am Himmel über den Vororten der Stadt, einen „seltsamen strahlenden Körper mit einer unspezifischen Form". Er sagte auch aus, dass das Objekt auch ein blendendes Licht ausstrahlte. Das „sonderbare Objekt" bewegte sich mit enormer Geschwindigkeit von West nach Süd und innerhalb von ein paar Sekunden verschwand es am Horizont über dem Ionischen Meer. Es hatte die Größe des Vollmonds und kurz bevor es verschwand: „wurde eine Art kleiner Rakete, welche sich am hinteren Ende des Objekts zu befinden schien, abgeschaltet".

Um 5:50 Uhr morgens bemerkte ein weiterer Zeuge, der Schiffsmakler Dionysios Yannatos, als er sich in seinem Schlafzimmer für die Arbeit fertig machte, einen sehr starken Blitz, hinter den Vorhängen seines Fensters. Schließlich sah der Polizeioffizier Herr Stefanatos, welcher außerhalb der Stadt patrouillierte, einen seltsamen Blitz am Himmel, in derselben Richtung und zur selben Zeit. (12)

07. November: 4:45 Uhr morgens. Nahe dem Ort Issamos, in Patras, Peloponnese, befand sich eine Gruppe Jäger in einem Auto, als sie ein leuchtendes Objekt sahen, welches sich nach Norden bewegte. Es hatte die Größe des Vollmondes. Der Fahrer hielt das Auto an und alle stiegen aus um das Objekt zu sehen, als es plötzlich einen starken Blitz abstrahlte, welcher das gesamte Gebiet „wie tausend Signalfeuer" erleuchtete. Nach ein paar Sekunden, hinterließ das Objekt einen rosafarbenen Schwanz und verschwand in Richtung des Berges Erymanthos, indem es sich mit immenser Geschwindigkeit bewegte. (13)

07. November: Abends um 10:30 Uhr, sahen der Krankenpfleger Nikolaos Diamantis und der Kaufmann A. Yaprakis, am vom Mondlicht erleuchteten Nachthimmel, eine silberne fliegende Untertasse, mit einer Größe nur geringfügig kleiner als der Vollmond, welche sich über den Golf von Pagaseticus, bei Volos, Thessaly bewegte. Die Untertasse rotierte mit hoher Geschwindigkeit und nach einer Weile explodierte sie mit einem dumpfen Geräusch. Bei der Explosion formte sich eine Wolke. Die Wolke war so grell, dass sie, gemäß den Zeugen, den ganzen Himmel erleuchtete. (14)

07. November: Am Abend wurde eine „fliegende Untertasse" über Comotini, Thrakien, gesehen, welche sich in Kreisen bewegte und drei kleine leuchtende Punkte hinterließ. (15)

11. November: Herr Nikos Stefanopoulos berichtete, dass er um 06:20 Uhr morgens, während er zwischen Faliro und Athen fuhr, in Richtung Elefsis, ein leuchtendes UFO sah, welches nach einer Weile verschwand. (16)

11. November: Im Ort Playari, nahe Yannatsi, Makedonien, nahe dem Berg Paikon, sahen viele Einwohner, unter ihnen der örtliche Priester, Pfarrer Nicholaos Exarchos, für 2 bis 3 Minuten, eine „große fliegende Untertasse", welche ununterbrochen grelle Lichtblitze ausstrahlte. (17)

12. November: Um 05:00 Uhr nachmittags: Im Kaningos Square, Athen, sah eine größere Anzahl von Personen in einer geschätzten Höhe von 10.000 Meter (30.000 Fuß) ein rundes silberfarbenes Objekt, welches für 5 Minuten stillstand und sich schließlich nach oben bewegte, bis es unsichtbar wurde. Rund um das Objekt, war eine Art von „gefrorenem Abgas" sichtbar, wie der von Düsenfliegern. (18)

16. November: Auf der Insel Chalki, Dodekanes, kehrten die Bauern George Spirou und Mitsos Dimitriou von den Feldern nach Hause zurück, als sie plötzlich am klaren Himmel ein leuchtendes Objekt sahen, welches sich mit großer Geschwindigkeit bewegte. (19)

20. November: Ein seltsamer Bericht kam aus dem Ort Vovoda, nahe Aegion, Peloponnes. Um 07:00 Uhr morgens, war der 84-jährige Helias Coromilas auf seinem Feld, im Voulomeni Gebiet, außerhalb von Vovoda, als er ein kleines Objekt bemerkte, ähnlich einem kleinen Auto, welches die Straße entlang rollte und dann in einer Entfernung von rund 100 Metern (300 Fuß) zum Zeugen, das Feld erreichte. Coromilas rannte los um den Fahrer des „Autos" zu warnen, dass sich vor ihm ein Steilfelsen befände, aber als er es erreichte, hob das „Auto" auf einmal ab, ohne Geräusche zu machen, eingehüllt in Staub und flog in den Himmel davon. Coromilas erklärte später, dass das „Auto" von dunkler Farbe war, zwei Räder hatte und 1,5 mal 2 Meter Breite und 1 Meter in Höhe gemessen habe. Er betrachtete den gesamten Vorfall als „überirdisch". (20)

Das sind einige UFO-Berichte, die ich aus Zeitungsarchiven ans Tageslicht gebracht habe. Es ist äußerst wahrscheinlich, dass sich viele weitere Vorfälle während der großen UFO-Welle in Griechenland abspielten, aber mit Ausnahme der Suche nach ihnen in Zeitungsarchiven, kann man wenig tun, um sie zu untersuchen. Der bedauerlichste Umstand hierbei ist, dass die Zeugen mittlerweile verstorben oder so alt sind, dass es sich für sie als sehr schwierig darstellt, sich an Details zu erinnern. Aber diese wenigen Berichte, repräsentieren einige beträchtliche Muster der tatsächlichen Population von UFO-Vorfällen die sich 1954 in Griechenland abspielten.

Quellen:

1. Akropolis, Zeitung, 7. Oktober 1954; 2. Makedonien, Zeitung, 9. Oktober 1954; 3. Hellenicos Vorras (Hellenischer Norden), Zeitung, 10. Oktober 1954; 4. Makedonien, 13. Oktober 1954; 5. Akropolis, 16. Oktober 1954, Makedonien, 19. Oktober 1954; 6. Hellenicos Vorras, 20. Oktober 1954; 7. Ausschnitt aus einer unbekannten Zeitung, 23. Oktober 1954; 8. Hellenicos Vorras, 30. Oktober 1954.; 9. Ibid.; 9a. Es gibt noch eine Menge weiterer Mothman-Sichtungen auf der Insel Rhodos zusammen mit Erscheinungen von UFOs und seltsamen Kreaturen.; 10. Ausschnitt aus einer unbekannten Zeitung, 29. Oktober 1954; 11. Undatierter Ausschnitt; 12. Patris Pyrgou, Zeitung, 2. November 1954; 13. Akropolis, 9. November 1954; 14. Ibid; 15. Undatierter Ausschnitt; 16. Akropolis, 11. November 1954; 17. Makedonien, 12. November 1954; 18. Akropolis, 13. November 1954; 19. Hellenischer Norden, 20. November 1954; 20. Patris Pyrgou, 26. November 1954.

Eine Coverstory der besonderen Art - Ein Blick zurück und einer nach vorn

Marius Kettmann

Im Juni 1993 gründete sich die DEGUFO. In den mittlerweile 23 Jahren wurde die Organisation zu einer festen Größe in der Erforschung des Phänomens, neben der GEP und der MUFON-CES, im wiedervereinigten Deutschland.

Im Januar 1994, also nur ein halbes Jahr nach der Gründung, erschien erstmalig das eigene Magazin - in einer eigenen Vereinspublikation wollte man den Außenstehenden die eigene Arbeit, Fachartikel zur Grenzwissenschaft und Rezensionen von Büchern zur Thematik anbieten und gleichzeitig den Mitgliedern, ein Podium zum Austausch bieten: die Geburtsstunde des DEGUFORUM.

In den kommenden Jahren und Jahrzehnten etablierte sich das DEGUFORUM, welches von nun an 4 mal im Jahr erschien, neben dem Journal für UFO-Forschung, der Zeitschrift der GEP (6-mal jährlich, seit 1980), als Fachzeitschrift für UFO-Forschung, auf dem deutschen Markt.

Neben den vielen, immer wieder neu und meist nur für wenige Ausgaben erschienenen, Zeitschriften und den ab 1993 (mit Ausnahme des Berichtes 12, aus dem Jahr 2009) nicht mehr erschienenen MUFON-CES-Berichten, schloss sich so eine Lücke für interessierte Leser und es wurde eine Konstante geschaffen.

Wenn wir also nun, nach 90 Ausgaben und 23 Jahren, die Tore der 4-mal (und 2016 3-mal) jährlich erscheinenden Zeitschrift DEGUFORUM schließen, so tun wir dies mit Stolz und einem frohen Blick zurück.

Und wir machen weiter: nur das Format ändert sich, ab 2017 erscheint immer im Dezember ein Jahrbuch, welches die Tradition des DEGUFORUM weiterführen wird.

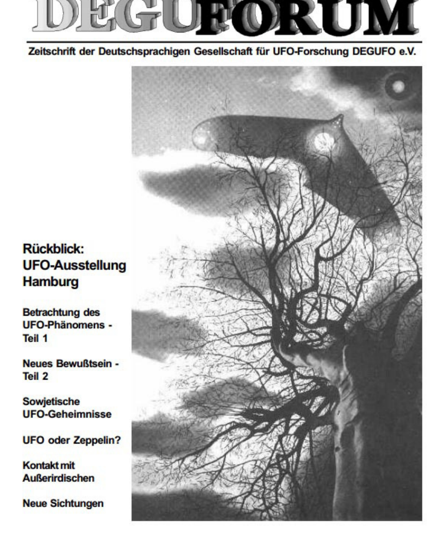
Wir danken Ihnen für die Treue und das Interesse am Thema und der Zeitschrift. Verabschieden möchten wir uns mit der Hoffnung, sie auch als Leser des Jahrbuchs zu gewinnen und mit einer Rückschau auf 90 Cover des DEGUFORUM.

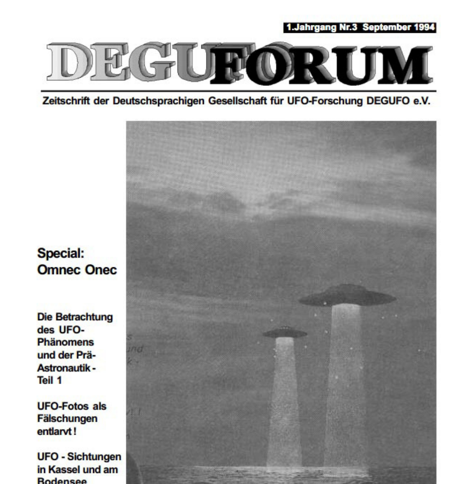






Deguforum 1





Reiseeindrücke: Ein Tag in Roswell



Fälschungen "Billy" Meier und Amaury Rivera

Die Betrachtung des UFO-Phänomens und der Prä-Astronautik - Teil 2

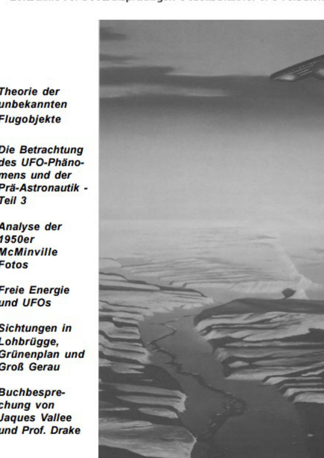
Wieder UFO-Sichtungen in Deutschland

Und sie kommen trotzdem: Kornkreise 1994

Buchbesprechung & Bücherschau

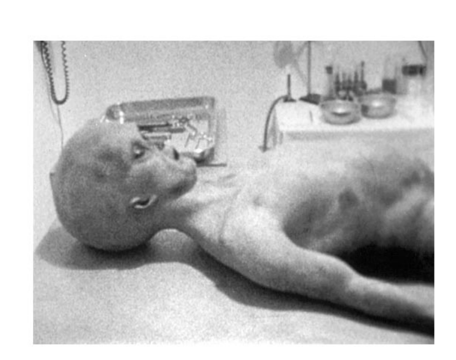
Erlebnisse: EBE im Bunkersystem





IY 13021 F





Neues vom Roswell Film und Ray Santilli

Theorie der unbekannten Flugobjekte — Teil II

Dialektik des Universums

Desinformation in P.M. ?

Kurzgeschichte: Meine erste Begegnung mit einem Außerirdischen

Sichtungen über Nürnberg und Solnhofen

Buchbesprechungen

IY 13021 F

2.Jahrgang Nr.7 Oktober 1995 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.



Roswell

Beurteilung des Santilli Films aus film- bzw. tricktechnischer Sicht

UFO oder Spionageballon ?

Hypothese über die physikalische Realität von UFOs

Neues Bewußtsein: Geist und Materie

Buchbesprechungen:
UFOs-Zeugen und Zeichen / UFOs und alte Steine / Fremde aus dem All

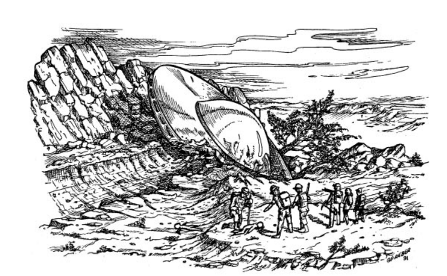
1. Kongress der DEGUFO

1Y 13021 F

2.Jahrgang Nr.8, Dezember 1995 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.



Die physikalische Realität von UFOs – Teil 2

Neues vom Kingman Crash

Das Philadelphia Experiment nach 50 Jahren

Hyperwelten

UFO-Symposium in der Schweiz

Buchbesprechungen:

Andreas von Retyi - Das Alien-Imperium

Dr. Chet B. Snow - Zukunftsvisionen der Menschheit

Peter Krassa - Däniken Biographie

1Y 13021 F

2. Jahrgang Nr.9, März 1996 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Zeitreisen - Aliens aus der Zukunft

Das Philadelphia-Experiment - Teil II

Was geschah wirklich mit dem Mars-Observer ?

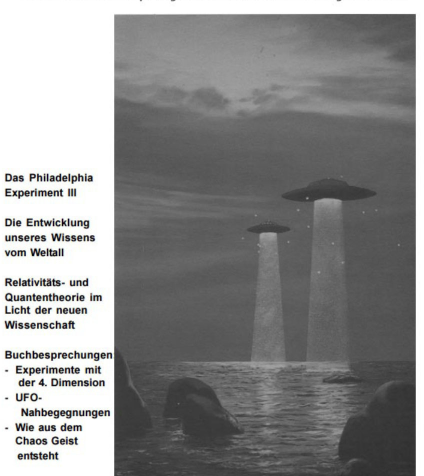
Welche Gestalt hat das Weltall ?

Erkenntnistheoretische Betrachtung des UFO-Phaenomens

3.Jahrgang Nr.10, Juni 1996 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.



Das Philadelphia Experiment III

Die Entwicklung unseres Wissens vom Weltall

Relativitäts- und Quantentheorie im Licht der neuen Wissenschaft

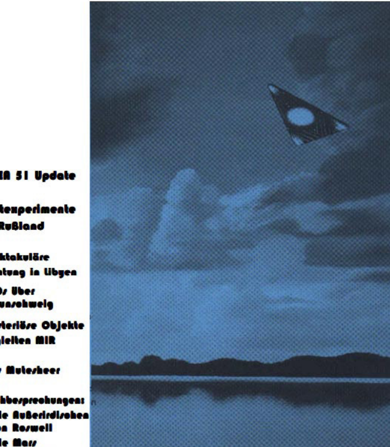
Buchbesprechungen
- Experimente mit der 4. Dimension
- UFO-Nahbegegnungen
- Wie aus dem Chaos Geist entsteht

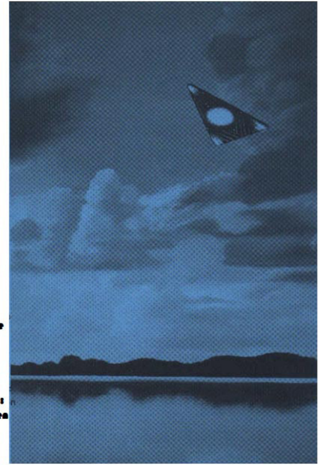
1Y 13021 F

3.Jahrgang Nr.11, Dezember 1995 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.





AREA 51 Update

Zeitexperimente in Rußland

Spektakuläre Sichtung in Libyen

UFOs über Braunschweig

Mysteriöse Objekte begleiten MIR

Das Mutterhaus

Buchbesprechungen:
- Die Außerirdischen von Roswell
- Die Mars Connection

3.Jahrgang Nr.12 Dezember 1996 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Wasser auf dem Mond ?

Besprechung des Sichtungsfalles in Libyen

Leserbriefe/ Diskussion

Buchbesprechungen:
- Sternentore – Sie sind hier
- Die Botschaft von Roswell

1Y 13021 F

4.Jahrgang Nr.13, März1997 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.



Welches Geheimnis umgibt Hale Bopp?

UFO oder Hubschrauber?

Mysteriöse Flugobjekte begleiten Raumstation MIR

Desinformation in Focus

Das esoterische Mischwesen namens DEGUFO

Buchbesprechungen:
- UFOs - Die Wahrheit
- UFOs über Deutschland
- Weltfomel

4.Jahrgang Nr.14, Juni 1997 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Unterschlägt die NASA Hubble-Bilder von Hale-Bopp?

Update zur Libyen-Sichtung

Extraterrestrische Raumfahrt

Müll im All

Das Zeitnetz

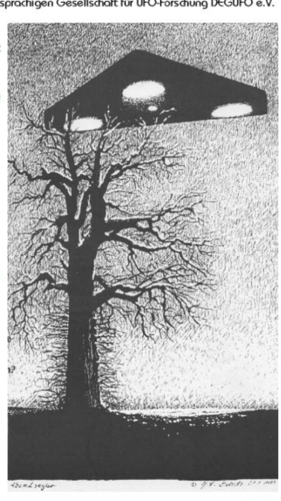
Thema Evolution

Buchbesprechungen:
- Wir sind alle unsterblich - Der Tod als Irrtum
- Das Jahrhundertphänomen - Prominente und Experten zur UFO-Frage
- Feuer am Himmel
- Der Mensch als Teil des UFO-Phänomens

4.Jahrgang Nr.15 Dezember 1997 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.



Buchbesprechungen:
- Der Tag nach Roswell
- Parapsychologische Phänomene
- Geheimnisvolle Welten
- Tagebuch einer Entführten

Fallanalysen / Sichtungen:
- Das Phantom
- Interessante Sichtung über Heidelberg

Wissenschaft:
- Wissenschaft und Sprache
- Können paranormale Phänomene physikalisch erklärt werden?

Über Weltverschwörungstheorien

1Y 13021 F

4.Jahrgang Nr.16 Dezember 1997 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

UFOs und die Bundeswehr

Reise durch den Hyperraum

Die Philosophie G.F.W. Hegels

Über den Zufall

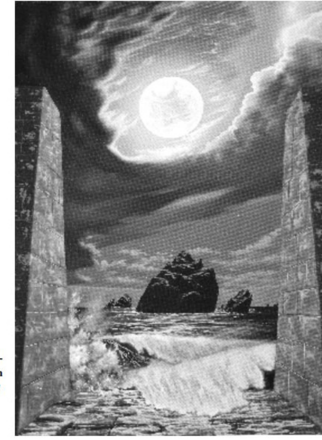
Buchbesprechungen:
- Geheimnisse der Bibel
- Ungelöste Rätsel unserer Welt...

-50 Jahre Roswell - ein Mythos stürzt ab

-Leben im Weltraum

Die Roswell Transitor-Story - Auf den Spuren einer Desinformation?

Politische Kultur



5.Jahrgang Nr.17 März 1998 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Roswell: Ein Mythos stürzt ab?
Warum Roswell nicht ad acta gelegt werden kann

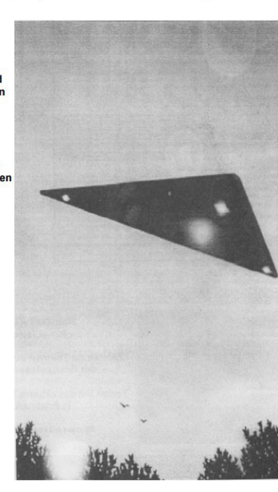
Der Philosoph Karl Poppers

Wissenschaft im Banne ökonomischer Interessen und Zwänge

Reise durch den Hyperraum - Teil II

Zeitreisen ohne Paradoxien

Buchbesprechungen:
- Von Aliens entführt
- Unheimliche Begegnungen
- Top Secret Die Akte Majestic 12
- Mission Pathfinder



5.Jahrgang Nr.18 Juni 1998 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Roswell: Die Diskussion geht weiter

Reise durch den Hyperraum - Teil III

Die Geheimnisse des Mars

Zeitreisegeschichten

Wiederverzauberung der Welt

Buchvorstellung:
Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit

Die Philosophie Thomas Kuhns

Rätsel und sonderbare Berichte in der Schöpfungsmythologie

Ein Computerdialog durch die Zeit



5.Jahrgang Nr.19, September 1998 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Standpunkt:
Was ist die DEGUFO ?
UFOs: Ein noch ungelöstes Rätsel

Presseschau:
Wissenschaftler sind UFOs auf der Spur

Lesestoff für den Herbst – Buchbesprechungen:
- Wie die Untertassen fliegen lernten – Ein Mythos bahnt sich seinen Weg
- Die UFO-Connection - Was verheimlichen Regierungen, Wissenschaft und Militärs?
- Geheimakte Archäologie - Unterdrückte Entdeckungen, verschollene Schätze, bizarre Funde
- Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit - Teil 2

und viele mehr...

Thema Zeit:
Was ist Zeit? - Die Antwort auf die Frage, was Zeit nun eigentlich ist

Neues aus der Wissenschaft:
Muß die Geschichte der Menschheitsentwicklung neu geschrieben werden?



5.Jahrgang Nr.20, Dezember 1998 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Dokumentation
Was Kenneth Arnold wirklich sah!

Perspektiven
Der Radikale Konstruktivismus-Neue Wege des Denkens

Standpunkt
"Die Wahrheit liegt irgendwo da draußen!"

Buchbesprechungen
Der Multidimensionale Kosmos
Bedrohung -
Die geheime Invasion der Aliens

Geschichtsmythen
Mythen und Legenden um die Thai

Erlebnisse
Merkwürdig und doch wahr!

DEGUFO intern
Protokoll der Mitgliederversammlung
Kornkreissommer in England mit der DEGUFO
Mitgliederinfo und Zugangskennung

Fallberichte
"ES"- Besucher aus einer anderen Welt
UFO-Zwischenfall in Sachsen-Anhalt

Aus Wissenschaft und Technik
Bilderbuchstart ins nächste Jahrtausend
Flug ins nächste Jahrtausend

Gedichte
Die Zauberer
die sprache der geister

6.Jahrgang Nr.21, März 1999 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

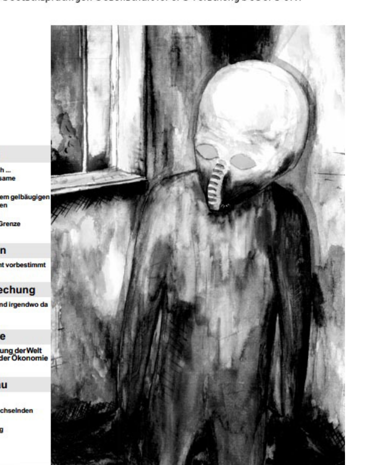
Fallberichte
Und sie fliegen doch ...
Berichte über seltsame Begebenheiten
Begegnung mit einem gelbäugigen Grauen in Kalifornien
Begegnung an der Österreichischen Grenze

Perspektiven
Die Zukunft ist nicht vorbestimmt

Buchbesprechung
Akte Aliens - Sie sind irgendwo da draußen...

Standpunkte
Wiederverzauberung der Welt gegen den Geist der Ökonomie

Presseschau
Grabenkämpfe
Bewußtsein auf wechselnden Pfaden
Ein seltsamer Krieg



6.Jahrgang Nr.22, Juni 1999 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Standpunkte
Flucht ins All und die Suche nach Extraterrestrischer Intelligenz

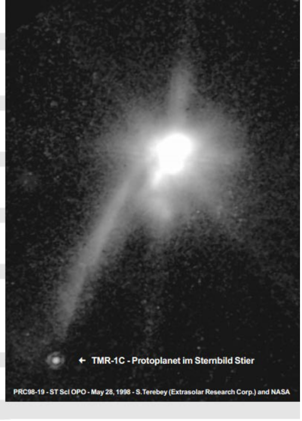
Erlebnisse
Zeit-Sprung - Eine Zeitreisegeschichte von einer Zeitreise in die Geschichte

Dokumentation
Die dritte Hand - Wenn das Bewußtsein mit Materie kommuniziert

Philosophie
Wichtiges von Goethe, Schelling und Schulz zur Naturwissenschaft

Fallberichte
Und sie fliegen doch ...
Berichte über seltsame Begebenheiten
Grenzgänger
Berichte über unheimliche Erlebnisse in der Kindheit

Presseschau
Orgien von Rost und Kurzschluß



6.Jahrgang Nr. 23 September 1999 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Und sie fliegen doch

Magie in Frage und Antwort

Herren der Welt

Neues Bewußtsein

Außenwelt der Innenwelt

Abgrund zwischen Sternen

6. Jahrgang Nr.24, Dezember 1999 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Fallberichte
- Und sie fliegen doch ... (Teil 4) Berichte über seltsame Begebenheiten

Dokumentation
- Zeigt eine alte keltische Münze einen prähistorischen Alien?
- Tore der »Götter« Beweise für Zeitsprünge in ferner Vergangenheit?
- Abgrund zwischen den Sternen Eine Reise nach Zeta Reticuli
- Was geschah mit dem Mars-Polar-Lander?- Untergräbt der amerikanische Spionagedienst NSA das Raumfahrtprogramm?
- »Fenster-Orte« Risse im Raum-Zeit-Gefüge

Standpunkte
- Der Kapitalismus - Ein System das funktioniert Betrachtungen über eine Studie von Paul C. Martin

Buchbesprechungen
- Armin Risi: Der Multidimensionale Kosmos - Band 3: Machtwechsel auf der Erde Die Pläne der Mächtigen, globale Entscheidungen und die Wendezeit
- Karl-Heinz Zunnek: Militärische Verwicklungen, öffentliche Manipulationen und die Herkunft der UFOs
- Luc Bürgin: UFOs über der Schweiz - Das Dossier der Luftwaffe

7. Jahrgang Nr. 25, März 2000 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Fallberichte
Und sie fliegen doch ...

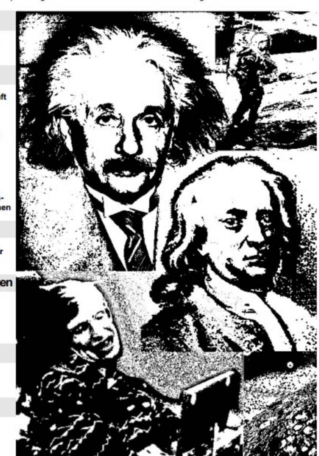
Dokumentation
»Aliens« aus der Zukunft und aus der virtuellen Realität
Abgrund zwischen den Sternen
Die Lunar Prospector-Mission
Interplanetarischer Austausch von Lebenskeimen

Interview
Interview mit dem Autor Ernst Meckelburg

Buchbesprechungen
Ben Bova: »Mars«
Ernst Meckelburg: »Jenseits der Ewigkeit«

Standpunkte
Neues von der Debunker-Front

Perspektiven
Schneller als das Licht!



7. Jahrgang Nr. 26, Juni 2000 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.

Dokumentation
Under African Skies - UFOs über dem schwarzen Kontinent
Cheshire Timewarps - Gespenstische Zeitphänomene in Cheshire
Merseyside Timeslips - Gespenstische Zeitphänomene in Merseyside

Aus Forschung und Technik
Schneller als Licht, möglicherweise, aber nicht zurück in die Zukunft
Neue Bilder sprechen für die Existenz von Quellen und flüssigem Wasser auf dem Mars
Mit Segeln in andere Sonnensysteme

Buchkritik
Die Fantasie als Vehikel - Wie wissenschaftliche Spekulationen über Zeitreisen Bestsellerautoren beflügeln
Zeitreisen »im Angebot« - Wie Science-Fiction die theoretische Physik »vergewaltigt«

Perspektiven
Schneller als das Licht!

Erlebnisse
Merkwürdig und doch wahr!



7. Jahrgang Nr. 27, September 2000 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur-, und Grenzwissenschaften

Fallberichte
Und sie fliegen doch - Berichte über seltsame Begebenheiten

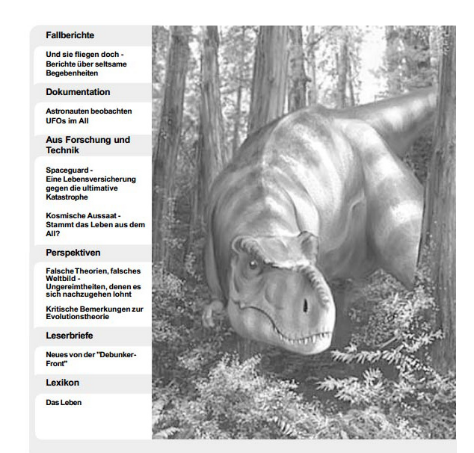
Dokumentation
Astronauten beobachten UFOs im All

Aus Forschung und Technik
Spaceguard - Eine Lebensversicherung gegen die ultimative Katastrophe
Kosmische Aussaat - Stammt das Leben aus dem All?

Perspektiven
Falsche Theorien, falsches Weltbild - Ungereimtheiten, denen es sich nachzugehen lohnt
Kritische Bemerkungen zur Evolutionstheorie

Leserbriefe
Neues von der "Debunker-Front"

Lexikon
Das Leben



7.Jahrgang Nr.28, Dezember 2000 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur-, und Grenzwissenschaften

Fallberichte
Unheimliche Begegnungen mit den Grauen

Dokumentation
Entführungen - die Hintergründe
Intelligente Roboter - Werden sie jemals Bewusstsein erreichen?
Das Rätsel vom Ursprung der Grauen
Wissenswertes zum Space Shuttle

Fallanalyse
Die ungewöhnlichen Begleiter des Space Shuttles

Buchbesprechungen
Die Dreamland-Akte - Area 51
Kometen und Asteroiden
Der kosmische Code
Zivilisationen im All

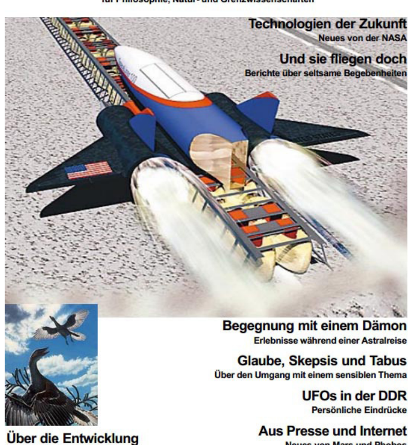
Aus Presse und Internet
UFO-Sichtung von US-Regierung verschwiegen
Neues Mars-Programm der NASA
Keine Mission zum Pluto in den nächsten Jahren
Kornkreise in Deutschland 2000
Die internationale Raumstation



8. Jahrgang, Nr.29, März 2001 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Begegnung mit einem Dämon
Erlebnisse während einer Astralreise

Glaube, Skepsis und Tabus
Über den Umgang mit einem sensiblen Thema

UFOs in der DDR
Persönliche Eindrücke

Aus Presse und Internet
Neues von Mars und Phobos
Nachruf auf Burkhard Heim

Über die Entwicklung der Arten

8. Jahrgang, Nr.30, Juni 2001 EURO 5,00 (Nachdruck)

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Faktor Mond - Lunare Fakten, Mythen und Spekulationen
Der Planitzer Drache
Paranormale Erlebnisse
Das Buch der toten Namen - Lovecraft und das geheimnisvolle Necronomium
UFO-Landung jenseits der Zonengrenze

Neuigkeiten aus Presse und Internet, Veranstaltungen, Bücherschau, Musik

8. Jahrgang, Nr.31, September 2001 DM 7,50

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Und sie fliegen doch - Berichte über seltsame Begebenheiten - zusammengestellt von Peter Hatwig
Militärpiloten begegnen UFO in Türkei- nach einem Bericht der MUFON-CES
Gottesbeweise - Hans-Joachim Heyer
Interview eines Magiers - Hans-Joachim Heyer
Phantastische Wissenschaft - Roland Roth
Das Vermächtnis der 7 Weisen - Thomas Ritter

Aus Presse und Internet:
Ausstellung "Unsolved Mysteries"
Warum erschuf Gott die Welt in sieben Tagen?
ESA baut Superteleskop
Ist die Erde einzigartig im All?
SETI - eine neue Technik
Suche nach etrasolaren Planeten
Bücherschau

8. Jahrgang, Nr.32, Dezember 2001 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Leser- und Mitgliederumfrage
die Ergebnisse

Und sie fliegen doch
Berichte über seltsame Begebenheiten

Viehverstümmelung in Kanada
ein neuer Fall / Hintergründe

Menschenverstümmelungen
von Hartwig Hausdorf

Das merkwürdige Treffen mit einem Außerirdischen
Kurzgeschichte

Kornkreis-Entstehung beobachtet
von Andreas Müller

Aus der Wissenschaft:
Mars Odyssey am Ziel
Windräder auf dem Mars
Null-Emissionen bei Treibhausgasen
Atmosphäre auf fremdem Planeten

Bücherschau:
Hartwig Hausdorf
Andreas Müller
Patrizia Pfister

Aus UFO-Szene:
Die Southampton UFO Group

9. Jahrgang, Nr.33, März 2002 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Unser Top-Thema:
Auf der Suche nach den »wahren Aliens«
Grundlegende, neue Überlegungen zum Thema »nichthumanoide Zivilisationen im All«
von Dr. Peter Hattwig

Die Strategie der Prä-Astronautik
von Roland Roth

Außerirdische Besucher in China und Tibet vor mehr als 600 Jahren?
von Alexander Knörr

Die Attacke der Grauen
Kurzgeschichte von Peter Mittelstein

UFO-Vereine in der Slowakei
von Ing. Gustav Skrivanek

Interview eines Magiers
von und mit Hans-Joachim Heyer

Zeit und Kausalität
von Andreas Haxel

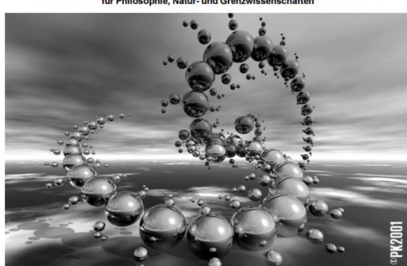
Aus der Wissenschaft:
Kugelblitze
Woher kam das Tunguska-Objekt?
Eine bemannte Mars-Mission?
Rätsel von Pioneer 10

Bücherschau:
A. F. Aveny - Das Rätsel von Nasca
Meckelburg - Wir alle sind unsterblich
Andreas Eschbach - Das Marsprojekt

9. Jahrgang, Nr.34, Juni 2002 Euro 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Unser Top-Thema:
Kornkreise - ein Phänomen unserer Zeit
von Ulrike Kutzer & Peter Kleinferchner

Kornformationen - Wirkungen auf Pflanzen und Boden
von Raphael Maercker

Die Mutter aller Kornkreise - ein Problem für die Skeptiker
von Peter Hattwig

Kornkreis-Bücher von Haselhoff, Glickmann und Müller

Es war einmal ein Planet mit Wasser ...
von Frank Menhorn

Das UFO von Brandenburg
von Jens Waldeck

Die eigenartigen Erscheinungen des Franz Baum aus Neunkirchen
von Alexander Knörr

Sichtungen und Erlebnisse aus aller Welt: Honkong, Indien, Island, Kuba, Südafrika, Türkei
von Hans-Ulrich Neumann

Rätselraten über unerwarteten Meteor macht Bedarf an finanzierter UFO-Forschung deutlich
von Hannes la Rue

---

9. Jahrgang, Nr.35, September 2002 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Unser Top-Thema:
Entführt von Außerirdischen!
Illusion oder Wirklichkeit?
von Jens Waldeck

Politik und UFOs -
mündige Bürger oder Melkkühe der Nationen?
von Helmut Kopiecky

PSI – was ist das?
Grundbegriffe der Parapsychologie
von Edgar Wunder

Und sie fliegen doch...!
Sichtungen und Erlebnisse aus Deutschland und aller Welt

Wer entdeckte wirklich die Marsmonde?
v. P. Hattwig und W. Szarafinski

Aktuelle Bücherschau
Hartwig Hausdorf: Unheimliche Begegnungen der 5. Art
Dennis Kirstein: UFO

---

9. Jahrgang, Nr.36, Dezember 2002 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Unser Top-Thema:
Außerirdische Kontakte - Ebenen der Begegnung
von Jens Waldeck

Künstliche Intelligenz und Bewusstsein
von Ernst Meckelburg

Klarträume
von Hans-Joachim Heyer

Und sie fliegen doch...!
Sichtungen und Erlebnisse

Aus der Wissenschaft
Fahrstuhl in den Orbit
Planetenforschung und Raumfahrt

UFO-Thematik
Whitley Strieber, Seth Shostak

Bücherschau
Peter Krassa, Thomas Ritter

---

10. Jahrgang, Nr.37, März 2003 • 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Unser Top-Thema:
Nahtodzustände
von Ernst Meckelburg

Erntezeit in Argentinien
über Viehverstümmelungen
von Alexander Knörr

Engelshaar
von Hans-Ulrich Neumann

Vorstoß zu den Göttern der Vorzeit
von Roland Roth

Sichtungen und Erlebnisse
national und international

Aus der Wissenschaft
Europa erste Schritte zum Mars
Ein unbekannter Planet jenseits von Neptun und Pluto

UFO-Themen

Bücherschau

DEGUFO-e.V.-Jubiläumskongress
vom 13. bis 14. September 2003 in Bad Kreuznach

---

10. Jahrgang, Nr.38, Juni 2003 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Die Indigo-Generation - Hoffnungsträger unserer Zukunft?
von Dr. Jens Waldeck

Das Planetensystem von Alpha Centauri
von Dr. Peter Hattwig

Der Guarapiranga-Fall – doch keine Menschen-verstümmelungen?
von Hans-Ulrich Neumann

Rätselhafte Begebenheiten in meinem Leben
von Frank Duske

---

10. Jahrgang, Nr.39, September 2003 €3,75

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Unser Top-Thema: Berichte vom DEGUFO-Jubiläums-Kongress 2003 in Bad Kreuznach



mit Vorträgen von:
Kurt Diedrich
Peter Hattwig
Anke Heitland
Walter von Lucadou
Illobrand von Ludwiger
Hartwig Hausdorf
Christoph Konrad Kalka
Peter Krassa
Frank Menhorn
Douglas Spalthoff
Jens Waldeck
Edgar Wunder

Weitere Berichte:
Kornkreisfälscher entdeckt
Mysteriöse Erscheinungen auf Apollo-12-Bild
Plasma-UFO-Phänomene

---

10. Jahrgang, Nr.40, Dezember 2003 EURO 3,75

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Unser Top-Thema:
Spuk von Walter von Lucadou

Nachlese des DEGUFO-Kongresses:
Die pragmatische Information des Außergewöhnlichen
Rezension von Christoph Krüger

Zeitanomalien im Alltag
von Jens Waldeck

---

11. Jahrgang, Nr.41, März 2004 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



---

11. Jahrgang, Nr.42, Juni 2004 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



11. Jahrgang, Nr.43, September 2004 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Unser Top-Thema:

Lingua Cosmica –
Zur sprachlichen Kommunikation mit extraterrestrischen Lebewesen



Beweise für das UFO-Phänomen
Reisebericht zu den Kornkreisen in England
Texas 1897 - Das Luftschiffrätsel
Fliegende Dreiecke - eine Bestandsaufnahme
Exopolitik - Die X-Conference im Rückblick

11. Jahrgang, Nr.44, Dezember 2004 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Top-Thema
Entführungen

Die Allagash-Entführungen
John E. Mack in memoriam
Betty Hill in memoriam

Kurzberichte aus der UFO-Forschung
Anomalistik
Raumfahrt



John E. Mack

Lingua Cosmica -
Zur sprachlichen Kommunikation mit außerirdischen Lebewesen
Mitgliederversammlung der DEGUFO e.V.
DEGUFO-Frühjahrstreffen in Halberstadt

12. Jahrgang, Nr.45, März 2005 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Top-Thema:
Plasmakugeln
mit drei Beiträgen zu einem spannenden Thema

Das UFO des Albert d´Orville - die ungeprüfte Weitergabe einer Fälschung
UFO-Hysterie in Indien
Lingua Cosmica - Zur sprachlichen Kommunikation mit extraterrestrischen Lebewesen
Die »Gottesanbeterin«
Nachrichten - Bücher - Filme

Ungelöste Sichtungen der DEGUFO

Frühjahrstreffen der DEGUFO am 30. April 2005 in Halberstadt Seite 2

12. Jahrgang, Nr.46, Juni 2005 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Das DEGUFO-Frühjahrstreffen in Halberstadt
Seite 4

Rätselhaftes Malta - mysteriöse Rillenspuren und Tempel
Lingua Cosmica - zur sprachlichen Kommunikation mit extraterrestrischen Lebewesen

Begegnungen mit einem Grauen der besonderen Art
Die »Gottesanbeterin«
Orbs - Leserreaktionen
Astronomie
Bücher

12. Jahrgang, Nr.47, September 2005 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Glaube und Ufologie - ein Widerspruch?
Raum-Zeit-Experimente im Orbit
Ufo-Jagd mit einer MIG 15

Unser Topthema:
Kryptozoologie
Ufos in Brasilien

Mitgliederversammlung in Bad Kreuznach
Das Haar der Außerirdischen
Ufos und Aliens in der Kunst
Lingua Cosmica

Zum Tod von Philip Klass

12. Jahrgang, Nr.48, Dezember 2005 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Europäische UFO-Konferenz in Frankreich
Nachruf auf Peter Krassa
SETI-Forschung: Lingua Cosmica
UFO-Brennpunkt Brasilien
Hong Kong: Wolkenkratzer und Weissager
10 Berichte zur UFO- und Entführungs-forschung
Bücher: Das Universum des Stephen Hawking
Die Santiner



Unser Topthema:
Außergewöhnliche Sichtungen

13. Jahrgang, Nr.49, März 2006 EURO 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Sixto Paz:
Raumflug zum Jupiter-Mond Ganymed
Seite 8



DEGUFO-Frühjahrstreffens in Halberstadt (S. 2)
Orbs mit den Augen einer Hellsichtigen
Matrix oder Welt am Draht
SETI-Forschung: Lingua Cosmica
Sichtungen aus Deutschland und aller Welt
UFO-Brennpunkt Brasilien
Neue Kornkreisbücher

13. Jahrgang, Nr.50, Juni 2006 Euro 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften

Frühjahrstreffen 2006 in Halberstadt mit 5 Vorträgen
Raumflug zum Jupitermond Ganymed (2)
Die „besten“ UFO-Fälle
UFOs & Aliens - Ursprünge und Absichten
Der Bluträuber (2)
Lingua Cosmica (8)

Chronologie DEGUFORUM 1 bis 50

DEGUFORUM 1

13. Jahrgang, Nr. 51, September 2006 Euro 5,00

DEGUFORUM

Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V. für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften



Topthema:
Neues vom Brummton
Die Welt als Kunstwerk
Kornkreise: England 2006
Die »Gottesanbeterin«
Zum Stand der britischen UFO-Forschung
Viehverstümmelungen in Kanada
Technogötter und phantastische Spuren
Lingua Cosmica (9)

Nachruf auf Hans-Ulrich Neumann



13. Jahrgang, Nr. 52, Dezember 2006
Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema
Spuren von Leben auf Exoplanet X
Die Herbsttagung der DEGUFO in Bad Kreuznach
Beweise für das Ufo-Phänomen: Die »belgische Welle«
Das Ende der Entführungen - die Bestätigung
Apollo-11-Besatzung sah Ufo
Wer im Internet sucht …
… findet selten die Wahrheit über Ufos
Das »Marsgesicht« – eine 3D-Animation



14. Jahrgang, Nr. 53, März 2007
Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Unser Topthema:
Die Fliegenden Dreiecke von Belgien
Das Rätsel des Stausees
„Meine Kontakte zu den Grauen“
Spuren von Leben auf Exoplanet X (2)
Zur Wirklichkeit der Ufos
Sichtungen und Erlebnisse
Kurzberichte
Bücher



14. Jahrgang, Nr. 54, Juni 2007
Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Unser Topthema: Luxor mit den Augen eines Ingenieurs
Frühjahrstagung von FGK und DEGUFO
mit 9 Vorträgen
Das australische Ufo
Rätsel Pioneer-Anomalie
Geist und Geister
Berichte aus der Astronomie
Mysteriöses Flugobjekt - außerirdisch, amerikanisch oder Ulk?
Das Schwarze Loch vom Mars - doch kein Schwarzes Loch!



14. Jahrgang, Nr. 55, September 2007
Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Mitgliederversammlung 2007
mit Vorträgen über Rätsel um die Insel Malta
und dem Topthema:
Erlebnisbericht von einer Kornkreisreise nach England
Weitere Zeugen und Berichte zur mysteriösen „Drohne“
Das Schwarze Loch vom Mars - das Rätsel wird größer
Zum Tode von Walter Haut - einem der letzten Roswell-Zeugen



14. Jahrgang, Nr. 56, Dezember 2007
Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema: Die „Drohne“ - das CARET-Dokument
Roter Regen in Indien
Luxor mit den Augen eines Ingenieurs
Feuerphänomene auf Sizilien
Die weinende Madonna von Syrakus
Das „Disclosure Project“ - das Buch von Steven Greer
Tagungsberichte der FGK, der A.A.S. und der MUFON-CES



15. Jahrgang, Nr. 57, März 2008
Deutschland Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema:
Wahrnehmungspsychologie: Was wir sehen
Weltweite Sichtungen:
Deutschland – Mexiko – Texas – Australien
UFO-Forschung: Noch einmal die UFO-Drohne
Raumfahrt: Das Bedenkliche an den Voyager-Sonden
Präastronautik: Transport der Obelisken
Tagungen: Phantastische Phänomene
Vorschau auf die DEGUFO-Tagung in Erfurt
Astronomie
Bücher
© Tim White



15. Jahrgang, Nr. 58, Juni 2008
Deutschland Euro 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema: Frühjahrstagung 2008 der DEGUFO in Erfurt
Sichtungen: UFO-Drohne auch in der DDR
Phänomene: Die Morgellonssche Hauterkrankung
Philosophie: Über die Ordnung in der Welt
Präastronautik: Aufstellung der Obelisken in Luxor



15. Jahrgang, Nr. 59, September 2008
Deutschland € 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema (Serie)
Ken Wilber
Integrale Studien zur UFO-Forschung
Sichtungen und Erlebnisse
Dreiecksufo durchs Dachfenster gesehen
Ballons
Hubschrauber
Naturwissenschaft und Technik
Kornkreise
Gravitation
Die Zeitmaschine von Antikythera
Exopolitik
Präastronautik
Kultplätze Deutschland
???



15. Jahrgang, Nr. 60, Dezember 2006
Deutschland EURO 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema: Vorschau auf den bemannten Marsflug
Paraphysik: Levitation
Forschung: Integrale Studien zur UFO-Forschung
Kornkreise: Fehler oder Absicht?
Sichtungen: Sensationelles UFO-Foto aus Colorado
Archäologie: Kultplätze in Deutschland


15. Jahrgang, Nr. 61, März 2009
Deutschland EURO 5,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Die Arecibo-Botschaft
und die Antwort –
Hinweise auf die außerirdischen Urheber
und ihre Technologie
Integrale Studien zur UFO-Forschung
Exopolitik: Dänemark, England, Hongkong
Neues vom Roten Regen
Philosophie: Über das Ich
Sichtungen
Vorschau auf die
DEGUFO-Frühjahrstagung


15. Jahrgang, Nr. 62, Juni 2009
D 5,00 Euro, EU 7,50 Euro
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema:
DEGUFO-Frühjahrstagung 2009
Phantastische Phänomene in Bremen
Kornkreise 2009
Gedanken zur Evolution
Kultplätze in Deutschland: Süderbrarup


16. Jahrgang, Nr. 63, September 2009
D: Euro 5,00 EU: Euro 6,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Eindrücke einer Kornkreisreise
nach England
2009
Ufo-Forschung Projekte
Ufo-Forschung Integral denken - ein Leitfaden
Paraphysik Wie Avebury erbaut wurde
Paraphysik Projekt Zeitreise
Philosophie Ufowelt und Menschenwelt
Sichtungen UFO-Drohne in Argentinien
Archäologie Die Eckernförder Bucht


16. Jahrgang, Nr. 64, Dezember 2009
D: Euro 5,00 EU: EURO 6,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Mitgliederversammlung der DEGUFO
Sichtungen
Philosophie: Über das Besondere
UFO-Forschung – Integral denken
Gibt es doch böse Außerirdische?
Wo blieben die Schätze von Delphi?
Bücher Kino: Avatar
© Avatar – der Film


17. Jahrgang, Nr. 65, März 2010
D: Euro 5,00 EU: EURO 6,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Das Signal aus dem All –
ein ungelöster Fall
Unbekannte Unterwasserobjekte
Was in Rendlesham geschah
Warum noch keine Außerirdischen gesehen wurden
Integrale UFO-Forschung
Sichtungen: Diamant über Dresden
Tanzende Lichter, 3 schwarze Balken
Bücher, Fernsehkritiken


17. Jahrgang, Nr. 66, Juni 2010
D: Euro 5,00 EU: EURO 7,50
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Kornkreise: BLT-Forschungsbericht 2009
Vorschau auf die Mitgliederversammlung der DEGUFO
Sichtungen: Air Base Ramstein, Knittelfeld/Österreich,
Thale-Neinstedt, Hildesheim
Philosophie: Jenseits des Alltags
Ufo-Forschung: Integral denken (Teil 5)
Exopolitik: Ufos und Flugsicherheit
Voyager 2: Mysteriöse Geschehnisse
Rezensionen: Ed Vos, Hartwig Hausdorf, Roland M.Horn


17. Jahrgang, Nr. 67, September 2010
D: Euro 5,00 EU: EURO 7,50
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema: Kornkreisreise nach England
Kornkreisreise nach Wylatowo/Polen
Sichtungen: Ufos und das Militär
Reinhold Messner und der Yeti
Philosophie: Über das Bewusstsein
Integrales evolutionäres Denken
Geheimnis Levitation
Vorschau auf die Mitgliederversammlung


17. Jahrgang, Nr. 68, Dezember 2010
D: Euro 5,00 EU: EURO 7,00
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema:
Edgar Hoover (FBI) und die geborgenen Scheiben
Protokoll und Vorträge auf der
Mitgliederversammlung der DEGUFO e.V.
Phänomene auf astronomischen Fotos
Wo die Drachenschlange wohnt
Buch- und Fernsehkritik
Vorschau auf die Frühjahrstagung 2011 in Erfurt


18. Jahrgang, Nr. 69, März 2011
D: EUR 5,00 EU: EUR 7,50
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
UFO-Forschung: Der UFO-Absturz von Bolivien
Das Phänomen der „Schwebenden Gebäude“
Die Top-10-UFO-Sichtungen
SETI: Signale am Himmel
Philosophie: Integrales evolutionäres Denken
Vieleweltentheorie und Symmetrie der Zeit
Vorschau:
FGK-Tagung in Zierenberg
DEGUFO-Tagung in Erfurt (Rückseite)
Bild: Tim White


18. Jahrgang, Nr. 70, Juli 2011
D: EUR 5,00 EU: EUR 7,50
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Rückblick auf die Frühjahrstagung der DEGUFO in Erfurt
Neue Sichtungen
Analysen weltweiter UFO-Sichtungen
Ein ungelöstes Problem der UFO-Forschung
Ufologie – was ist das?
Wo sind die Ufos geblieben?
Integrales evolutionäres Denken
Steinbearbeitung gestern und heute
Tierverstümmelungen

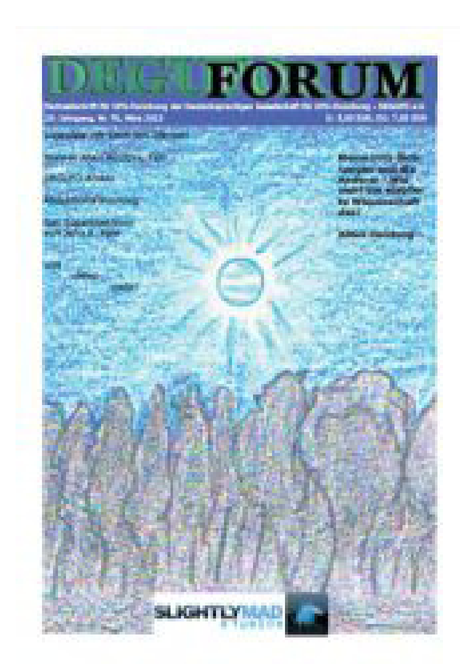

18. Jahrgang, Nr. 71 November 2011
D: Euro 5,00 EU: EURO 7,50
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
UFO-Rückschau
Historische UFO-Sichtungen
UFO-Forschung
Philosophie: Über die Intelligenz
Integrale UFO-Forschung
Brummton
Kornkreise
Buch- und Filmbesprechungen
Topthema:
UFO-Sichtungen der DEGUFO mit drei GOOD UFOs


19. Jahrgang, Nr. 72 März 2012
D: EURO 5,00 EU: EURO 7,50
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Sichtungen und Erlebnisse aus Deutschland
Wer macht was in der DEGUFO?
UFO-Rückschau
Wissenschaft und Technik
Bücher
Wie verlaufen Echtzeit-Entführungen?
Quo vadis UFO-Forschung?
Integrales Denken in der UFO-Forschung
SETI-Berichte


19. Jahrgang, Nr. 73 Juni 2012
D: 5,00 Euro, EU: 7,50 Euro
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema:
NSA-Dokument offenbart außerirdischen Kontakt
Kurt Diedrichs UFO-Rückschau
17 neu gemeldete Sichtungen
UFO-Forschung: Die schwarzen fliegenden Dreiecke
Die East-Bay-UFO-Landung von 1977
Implantate und Schaufelnarben
Mythen: Die Stadt der Schlangengötter
Philosophie: Über den Raum


19. Jahrgang, Nr. 74 September 2012
D: 5,00 Euro, EU: 7,50 Euro
DEGUFORUM
Zeitschrift der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung DEGUFO e.V.
für Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften
Topthema:
Kornkreisreise nach England 2012
mit 8 Piktogrammen, einer Spontanheilung und 3 UFO-Sichtungen
„We Are Not Alone" Kurzbericht vom Wiener UFO-Kongress
Die Schilderungen einer außergewöhnlichen Entführten
2 Roswell-Berichte
17 neue Sichtungen der DEGUFO

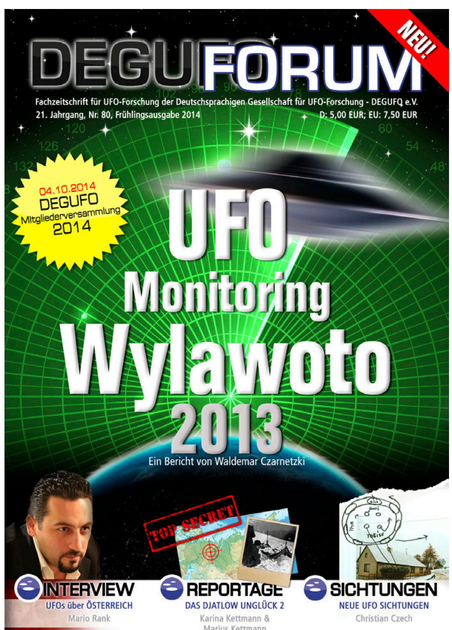

DEGUFORUM
21.12.2012
SLIGHTLYMAD


DEGUFORUM
SLIGHTLYMAD


Roswell Daily Record
DEGUFORUM
SLIGHTLYMAD


DEGUFORUM
Jubiläum
20 Jahre
UFO-Forschung der
DEGUFO
1993-2013
DEGUFORUM
DEGUFORUM
DEGUFORUM
DEGUFORUM


DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
20. Jahrgang, Nr. 79, Winterausgabe 2013/2014
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
UFO-Alarm über Bremen!
Berichte von Peter Hattwig und Christian Czech
INTERVIEW
UFOs & EXOPOLITIK
Robert Fleischer
REPORTAGE
DAS DJATLOW UNGLÜCK
Karina Kettmann & Marius Kettmann
SICHTUNGEN
NEUE UFO SICHTUNGEN
Christian Czech


DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
21. Jahrgang, Nr. 80, Frühlingsausgabe 2014
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
04.10.2014
DEGUFO
Mitgliederversammlung
2014
UFO Monitoring Wylawoto 2013
Ein Bericht von Waldemar Czarnetzki
TOP SECRET
INTERVIEW
UFOs über ÖSTERREICH
Mario Rank
REPORTAGE
DAS DJATLOW UNGLÜCK 2
Karina Kettmann & Marius Kettmann
SICHTUNGEN
NEUE UFO SICHTUNGEN
Christian Czech


DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
21. Jahrgang, Nr. 81, Sommerausgabe 2014
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
Дальнегóрск
UFO-Absturz
DALNEGORSK 1986
Ein Bericht von Philip Mantle & Paul Stonehill
TOP SECRET
INTERVIEW
J.A. KEELS VERMÄCHTNIS
Roland M. Horn
REPORTAGE
DAS DJATLOW UNGLÜCK 3
Karina Kettmann & Marius Kettmann
SICHTUNGEN
NEUE UFO SICHTUNGEN
Christian Czech


DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
21. Jahrgang, Nr. 82, Herbstausgabe 2014
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
SICHTUNGEN
NEUE UFO SICHTUNGEN
MV 2014
PROTOKOLL
Klassische UFO-Sichtung unter der Lupe:
Der LAKENHEATH Zwischenfall

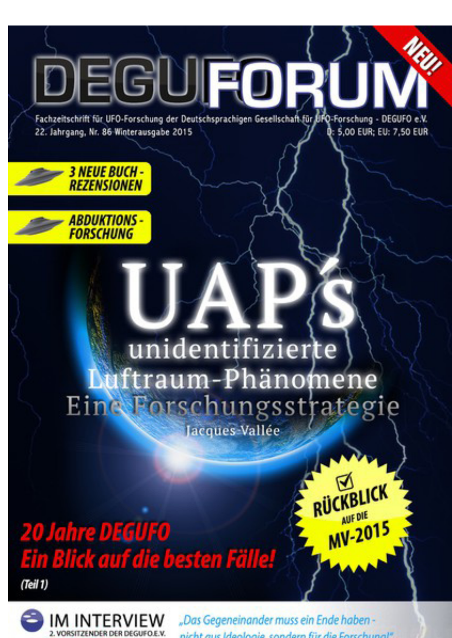

IM INTERVIEW: Andreas Müller (Hrsg. grenzwissenschaft-aktuell.de)
„Skeptizismus bedeutet für mich kritisches aber ergebnisoffenes Hinterfragen"


DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
21. Jahrgang, Nr. 83, Winterausgabe 2014
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
Das Gesetz der Zeiten
Julio Plaza del Olmo (übersetzt von Roland M. Horn)
Teil I
NEUE UFO SICHTUNGEN


IM INTERVIEW: Hans-Werner Peiniger (1.Vorsitzender GEP e.V.)
„Die Frage ist: was können wir wirklich leisten?"

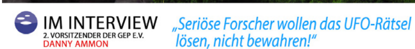

DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
22. Jahrgang, Nr. 84 Frühlingsausgabe 2015
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
TOP SECRET
John A. Keel und die andere Seite des UFO-Phänomens
Roland M. Horn
26.09.2015
DEGUFO
Mitgliederversammlung
2015
IM INTERVIEW
PRESSESPRECHERIN DEGUFO E.V.
Karina Kettmann
SICHTUNGEN
NEUE UFO SICHTUNGEN
Christian Czech


DEGUFORUM
NEU!
22. Jahrgang, Nr. 85 Sommerausgabe 2015
NEUE BUCH - REZENSIONEN
ABDUKTIONS - FORSCHUNG
DIE KÖPENICKIADE DES RICHARD THEILMANN
INGBERT JÜDT
PROGRAMM ZUR MV-2015
IM INTERVIEW
KASSENWART & SCHRIFTFÜHRER DEGUFO E.V. - INGBERT JÜDT
John A. Keel und die andere Seite des UFO-Phänomens Teil II
ROLAND M. HORN

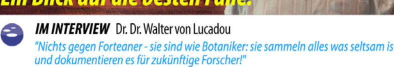

DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
22. Jahrgang, Nr. 86 Winterausgabe 2015
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
3 NEUE BUCH - REZENSIONEN
ABDUKTIONS - FORSCHUNG
UAP's
unidentifizierte Luftraum-Phänomene
Eine Forschungsstrategie
Jacques Vallée
RÜCKBLICK AUF DIE MV-2015
20 Jahre DEGUFO
Ein Blick auf die besten Fälle!
(Teil 1)
IM INTERVIEW
2. VORSITZENDER DER DEGUFO E.V.
CHRISTIAN CZECH
„Das Gegeneinander muss ein Ende haben - nicht aus Ideologie, sondern für die Forschung!"


DEGUFORUM
NEU!
Fachzeitschrift für UFO-Forschung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung - DEGUFO e.V.
23. Jahrgang, Nr. 87 Frühjahrsausgabe 2016
D: 5,00 EUR; EU: 7,50 EUR
NEUERUNGEN ZUM VEREIN
Die Zukunft der UFOlogie
VINCENTE - JUAN BALLESTER OLMOS
AUSBLICK AUF DIE MV-2016
20 Jahre DEGUFO
Ein Blick auf die besten Fälle!
(Teil 2)
IM INTERVIEW
VINCENTE -JUAN BALLESTER OLMOS
„Der Wunsch, daß UFOs Raumschiffe aus einer anderen Welt sind ist ein Traum, der sich nicht erfüllt hat."











Bericht über die DEGUFO-Mitgliederversammlung vom 19.11.16 in Leverkusen
1. VORSITZENDER DER DEGUFO E.V. MARIUS KETTMANN

Viele Ausgaben des DEGUFORUM können Sie als Einzelausgaben im DEGUFO-Shop ordern:
http://degufo.de/shop/index.php?cPath=2&MODsid=3nunm8qltfp1qqunuurv2fvda1
Hier finden Sie auch die noch bestellbaren zwei Sonderausgaben des Heftes:
http://degufo.de/shop/index.php?cPath=13
Zudem gibt es einige Ausgaben auch als Ancient Booklets über den Ancient Mail Verlag:
http://www.ancientmail.de/ancient-booklets/degufo-e-v/

20 Jahre DEGUFO - Ein Blick auf die besten Fälle!

Christian Czech

Himmelblaues Objekt über Polen, 2000

Auch in Polen werden unbekannte Flugobjekte gesichtet und nach Deutschland gemeldet. Der folgende Fall stammt aus August 2000, fand um 22.30 Uhr in Lubajny statt:

Ein himmelblaues Objekt war für ca. 30 Minuten zu sehen und flog am Himmel hin und her. Dabei änderte es oft Kurs und Flughöhe. Das Objekt soll 5 – 10 km von den Zeugen entfernt gewesen sein.

Dann bewegte sich ein Flugzeug auf das Objekt zu, wobei das Objekt mit einem Schleifenflug reagierte und dann schnell in einem Winkel von 30° in den Nachthimmel verschwand. Hinter dem Objekt war ein schwacher Schweif zu sehen.

Gelbliches Licht über Österreich, 2000

Gefühlt ist Wien die UFO-Stadt Österreichs. Am 23.09.2000 um 04.30 Uhr tauchte in der Einflugschneise des Wiener Flughafens ein gelbliches Licht auf. Es flog langsam und wurde immer länger und länger. Dabei flog es von Nordost nach Südwest. Der „Kopf“ des Objekts leuchtete und auch am Ende gab es einige Lichter.

Klassische Fliegende Untertasse in Hallenberg, 2000

Der folgende Fall ist uns nach der Neukoordination im Jahre 2010 zugegangen. Zwei Freunde waren noch draußen am Spielen, als es schon dunkel war. Es war Oktober oder November 2000 in Hallenberg, als ihnen plötzlich ein orangenes Licht auffiel.

Das Licht war so hell, dass es die Umgebung leicht beleuchtete. Das Objekt schien über den Tannenspitzen in einigen Metern Höhe zu schwanken.

Es handelte sich um ein scheibenförmiges Gebilde, das unten eine dicke Wölbung hatte sowie an den Seiten sechs dicke, kugelförmige Lampen. Diese leuchteten gelblich, nicht orange, wie erst vermutet. In der Mitte des Objekts befand sich so was wie eine runde Tür, die an den Rillen etwas leuchtete.

Dann bewegte sich das Objekt etwas seitlich und verschwand plötzlich. Beim Wegflug war ein Geräusch zu hören, das an einen Ventilator erinnerte und auch ein leichter Windzug war zu spüren.

Zigarre am Himmel von Hinnebeck-Schwanewede, 2000

Am hellen Tag wurde eine fliegende Zigarre am Himmel von Hinnebeck-Schwanewede gesehen. Sie war klar konturiert und dunkelgrau. Die Fluggeschwindigkeit war hoch, so dass sie schnell in Richtung einer Wolkenwand verschwand. Sichtungsdatum ist der 03.11.2000.

Zick-Zack fliegender Stern über Böchingen, 2001

Der Himmel von Böchingen zeigte am 19.08.2001 um etwa 22.50 Uhr einen leuchtenden Stern, der sich bewegte. Er flog in einer leicht aufwärts gerichteten Bahn im Zick-Zack. Irgendwann erlosch es dann. In der Nähe des Objekts flogen auch Flugzeuge, deren Blinken man deutlich gesehen hat.

Radar-Visueller Fall über der Schweiz, 2001

Auch auf dem Radar erscheinen manchmal Objekte, die zugleich auch am Himmel gesehen werden. Dies war z.B. am 30.06.2001 der

Fall. Von Volketswil (Schweiz) aus wurde ein pechschwarzes ovales Ding beobachtet. Die Swiss Control bestätigte das Objekt auch auf dem Radar zu haben.

Hellrosanes Licht über der Schweiz, 2001
Auch der nächste Fall spielte sich in der Schweiz ab: Am Himmel von Gaishorn am See befand sich am 19.07.2001 ein hellrosa Licht, das öfters seine Position wechselte. Die Beobachtung dauerte zwei Stunden, dann war es verschwunden.

Autoradio fällt wegen UFO aus Österreich, 2001
Am 19.09.2001 um 22.02 Uhr erschien ein gleißend helles Licht am Himmel von Horn (Österreich). Es leuchtete so hell, dass die ganze Umgebung erhellt war.

Als das Objekt erschien, war die Zeugin gerade mit ihrem Auto unterwegs. Das stationär in der Luft schwebende Objekt hatte eine Entfernung von zwei bis drei Kilometer und befand sich in einer Höhe von 150 – 200 Meter. Der Durchmesser wurde auf mehrere hundert Meter geschätzt. Die Form war oval und das Objekt lag waagerecht in der Luft.

Nach einigen hundert Metern fahrt fiel plötzlich das Autoradio aus. Nach kurzer Zeit erlischt das Licht und wird wieder so groß wie ein Stern am Himmel. Mit stark zunehmender Beschleunigung verschwand es am Nachthimmel.

Objekt mit pulsierendem Licht über Grafschaft, 2002
21.01.2002; 20.45 Uhr: Über Grafschaft erschien ein Objekt mit einem pulsierendem, rotweißen Licht. Es flog von Westen nach Osten und befand sich etwa 75° über dem Horizont. Wenig später flog es die gleiche Strecke zurück, flog einen Kreis um dann noch mal die Ursprungsstrecke zurückzufliegen.

Entführung im Wald bei Furtwangen, 2002
Während eines Spaziergangs im Wald bei Furtwangen geschah im Mai 2002 dieses Ereignis: Der Zeuge war im Wald spazieren und wieder bei seinem Auto angelangt. Als er es aufschließen wollte, riss ihn eine „Kraft" von den Füßen und schleifte ihn in den Wald. Dabei zog er sich am gesamten Körper Schürfwunden zu.

Das Nächste, woran er sich erinnert ist, dass er sich in einem Raum ohne Ecken befand. Dort war er scheinbar schwerelos. Der Raum war sehr hell und er fühlte sich beobachtet. Dann wunde er bewusstlos und fand sich schließlich 20 Meter von seinem Auto entfernt am Waldrand.

Bläulich leuchtender Stern über Klingenberg am Main, 2002
Im Juni 2002 beobachtete eine Zeugin von ihrem Bett aus einen bläulich leuchtenden Stern, der still am Himmel stand. Irgendwann setzte er sich mit geschätzten 15 km/h in Bewegung und verschwand aus ihrem Blickfeld. Das Ganze passierte in Klingenberg am Main.

Schwarzes Dreieck über Weitnau, 2002
Ende Juli/ Anfang August 2002 saßen zwei Personen auf dem Balkon in Weitnau. Gegen 01.00 Uhr erschien am klaren Sommerhimmel ein riesiges Objekt. Es war dreieckig, schwarz und hatte mehrere Lichter. Geräuschlos und blitzschnell war es wieder verschwunden.

Flugzeug verschwindet in einem Objekt über Recke, 2003
Flugzeuge, die in einem Objekt verschwinden und dann wieder auftauchen, gibt es nicht? Im Februar 2003 geschah dies am Himmel von Recke. Der Beobachter nahm zunächst ein gelbes Licht wahr, das unterhalb des Polarsterns still am Himmel stand.

Dann näherte sich von Osten her ein Flugzeug, dessen Positionslichter deutlich zu hören war. Es flog direkt auf das gelbe Objekt zu und schließlich genau in das Objekt hinein und war verschwunden. Nach zehn Minuten kam das Flugzeug wieder aus dem Objekt heraus und flog in die Richtung zurück, in der es zuvor gekommen war.

Zick-Zack fliegende Objekte über der Türkei, 2003
Der folgende Fall ist wieder eine Urlaubssichtung. Er geschah am 04.09.2003 an der Ägäisküste in der Türkei.

Das Ehepaar befand sich auf dem Balkon ihrer Ferienwohnung und beobachteten den Himmel, als ihr Blick auf zwei Objekte fiel, die sich schnell von Nord nach Süd bewegten. Dabei führten Sie einen Zick-Zack-Kurs aus.

Anschließend kam aus Westen ein identisches Objekt angeflogen, was die gleichen Flugmanöver vollzog.

Geräuschlose Dreiecke überfliegen Familie, 2005
Drei bis fünf Dreiecke mit drei Hauptlichtern und je einem kleinen Licht in der Mitte flogen im Oktober 2005 um 18.30 Uhr über eine Familie geräuschlos hinweg. Die Ecken der Dreiecke waren leicht abgerundet.

Säule aus Lichtern bei Braunschweig, 2006
Am 22.07.2006 um 23.54 Uhr waren die beiden Beobachter mit dem Auto unterwegs, als ihre Aufmerksamkeit auf eine Säule aus Lichtern gelenkt wurde. Es sah aus, wie ein überdimensionaler, großer Weihnachtsbaum. Gesehen wurde das Objekt 500 Meter vor der Autobahnausfahrt Braunschweig-Ost.

Merkwürdiges Fluggerät über Sandhausen, 2007
Von links nach rechts bewegte sich ein merkwürdiges Fluggerät am Himmel entlang. Es flog mit rasender Geschwindigkeit im Zick-Zack und verschwand hinter Häusern. Gesehen in Sandhausen am 30.04.2007 gegen 20.30 Uhr.

Vier runde Lichtquellen über der Route 66, 2009
Die folgende Sichtung geschah in Amerika auf der Route 66 am 12.03.2009 um 00.25 Uhr nachts. In seinem Auto unterwegs bemerkte der Beobachter zunächst vier runde Lichtquellen. Sie flogen in einer diamantartigen Formation völlig geräuschlos und in ca. 8-10 km Entfernung.

Das Leuchten war konstant orange. Die Helligkeit war so groß, dass weite Teile der Umgebung ausgeleuchtet wurde. Nach einer Weile erlosch zunächst das linke Objekt, nachdem es zuvor schnell aus der Formation davongeflogen ist. Ein paar Sekunden später verblassten auch die anderen Objekte, nachdem zuvor ein paar Donnerschläge zu hören waren.

Feuerroter Strich beim Bodensee, 2009
Ein feuerroter Strich blinkte und raste auf den Bodensee zu. Kurz bevor es diesen berührte, erlosch das Objekt und war verschwunden. Sichtungsdatum: 13.04.2009 um 23.19 Uhr.

Stern fliegt Manöver über Edemissen, 2009
Edemissen, wir schreiben den 19.09.2009, es ist 23.00 Uhr und der Sichtungszeuge befindet sich gerade auf seinem Balkon. Der Himmel war sternenklar und der Flugverkehr war deutlich zu erkennen.

Aus Richtung Westen flog ein Objekt in Richtung des Beobachters. Es hatte die Größe eines Sterns. Nach 10 Sekunden entschleunigte es und

blieb stehen. Plötzlich machte es einen waagerechten Schlenker nach rechts, etwa zwei Sekunden später das Gleiche wieder nach links und nach weiteren zwei Sekunden entfernte es sich mit hoher Geschwindigkeit nach rechts oben, bis es nicht mehr zu sehen war. Auch dieser Vorgang dauerte nur 2 Sekunden.

Seltsame Lichter und eine Wolke über Harsum, 2011

Am blauen Himmel von Harsum erschien am 26.10.2011 ein helles Objekt, das Silber leuchtete und sich scheinbar drehte. Es flog stetig Richtung Norden, bis es in eine Wolke flog. Dort angekommen verschwand das Objekt und man sah jetzt fünf Lichter, die durch die Wolke hindurchschienen. Die Lichter bewegten sich weiter im Formationsflug in Richtung Norden. Als sie die Wolke verließen, verschwanden sie plötzlich.

Helles Licht erleuchtet Zimmer in Berlin, 2012

In Berlin saßen eines Nachts im Jahre 2012 drei Personen vor dem Fernseher. Plötzlich erschien am Himmel ein weißes Licht, welches auf die Wohnung der Zeugen zuzufliegen schien. Es war rund, sehr groß und flog lautlos. Das Zimmer der Drei war hell erleuchtet. Das Objekt schwebte etwa 20 – 30 Meter entfernt über dem Haus der Nachbarn. Nach drei Minuten setzte es sich dann langsam in Bewegung und nach zwei Sekunden schoss es mit großer Geschwindigkeit einen Bogen beschreibend am Himmel davon.

Sanduhrartiges UFO über Filderstadt, 2012

Zwei hintereinanderliegende, ovale Elemente waren für drei bis fünf Sekunden zu sehen. Sie waren schwach milchig orange sowie milchig grün. Die Form ähnelte der einer Sanduhr bzw. zwei am Griff miteinander befestigte Tennisschläger. Um die Objekte wirbelte ein weißer Schleier.

Sie flogen schnell in niedriger Höhe in Richtung des Stuttgarter Flughafens über den Zeugen hinweg. Geschehen ist der Vorfall in Filderstadt am 21.02.2012 um 20.30 Uhr abends.

Lichtpunkte und Lichtblitze über Ahrensburg, 2012

Am 23.03.2012 (mit dem Hund gassi gehen ist der zweithäufigste Klassiker, wo unbekannte Objekte beobachtet werden) ging der Beobachter mit seinem Hund in Ahrensburg abends Gassi. Er bemerkte einen Lichtpunkt, der einer Umlaufbahn um die Erde zu folgen schien. Dann sah er aus den Augenwinkeln mehrere Lichtblitze.

Dort erschien dann ein zweites Objekt, dass in die entgegengesetzte Richtung flog. Dann gab es dort zwei weitere Lichtblitze und das zweite Objekt war wieder verschwunden.

Der erste Lichtpunkt flog weiter, bis plötzlich eine Flamme erschien, die der eines Bunsenbrenners glich, dann war auch dieses Objekt verschwunden. Zuvor beschleunigte es noch. Im wegfliegen leuchtete das Objekt vorne hell orange, hinten dunkel orange.

Fliegende Untertasse über Haiterbach, 2012

Der nächste Fall geschah in Haiterbach am 18.05.2012 um 08.13 Uhr morgens. Der Zeuge befand sich auf dem Weg zur Arbeit, als er am Himmel ein Objekt in Form einer Untertasse entdeckte. Sie leuchtete sehr hell und wechselte ständig ihre Farben von einem sehr hellen Grün über Türkis und Weiß bis unsichtbar und wieder zurück.

Das Gebilde befand sich in 600 bis 800 Metern Höhe und glitt langsam von links nach rechts. Schließlich ver-verschwand das Objekt hinter einer Kirche. Als der Zeuge die Kirche passierte, war das Objekt nicht mehr zu sehen.

Riesiges schwarzes Dreieck über Halle, 2012

Ein riesiges, schwarzes Dreieck erschien am 26.08.2012 um 20.45 Uhr über Halle. Es befand sich in 200 Metern Entfernung und besaß grüne Lichter. Es drehte sich und verwand dann ganz plötzlich.

UFO von mehreren Orten im Ruhrgebiet aus gesehen, 2012

Der nächste Fall ist ein Glücksmoment für UFO-Fallermittler. Wir haben es hier mit einem Phänomen zu tun, dass von mehreren Orten durch voneinander unabhängige Personen gesehen und gemeldet wurde.

Der Vorfall fand am 23.09.2012 nachts zwischen 00.30 und 04.00 Uhr im Ruhrgebiet statt.

Die erste Meldung erreichte uns aus Herne: Ein abwechselnd rot und weiß blinkendes Objekt bewegte sich sehr langsam in Richtung Dortmund.

Die zweite Meldung kommt ebenfalls aus Herne: Ein Objekt wurde 30 Minuten lang beobachtet, welches rot und weiß blinkte, manchmal schnelle Blinkimpulse hintereinander absetzte, dann war mal wieder gar nichts zu sehen. Es leuchtete heller als die Sterne und Flugzeuge. Bei Beginn der Beobachtung stand es still, dann setzte es sich langsam in östliche Richtung in Bewegung.

Trotz dieser Schilderungen konnten wir keine Erklärung hierfür finden. Besonders die hohe Sichtungsdauer im ersten Fall schließt viele Stimuli aus.

Helle Lichtkugel über Lünen, 2013

Der vorliegende Fall fand im Mai 2013 in Lünen am frühen Morgen statt. Beobachtet wurde eine helle Lichtkugel, die fast senkrecht in die Atmosphäre eintrat. Sie hatte einen kurzen Schweif und bremste plötzlich ab, fing an zu pulsieren und wurde dabei immer größer, bis sie plötzlich verschwunden war.

Drei extrem helle Lichter über Kappeln, 2013

Während eines Gewitters am 27.07.2013 in Kappeln erschienen drei extrem helle Lichter. Das Gewitter war noch in der Ferne, als plötzlich die oberen beiden Objekte an Helligkeit verloren. Der Zeuge stellte fest, dass sie sich entfernen. Dabei blieb die Formation aber exakt gleich. Zum Zeitpunkt der Beobachtung war es 23.30 Uhr.

Y-förmiges Objekt über Münster, 2013

Etwas sehr interessantes wurde ebenfalls am 27.07.2013 der DEGUFO gemeldet: Ein fliegendes „Y" über Münster. Für etwa 30 Sekunden zeigte es sich.

Es bestand aus einem Y-förmigen Körper, in dem fünf schimmernde Lichter pro „Arm" enthalten waren. Das Objekt drehte sich im Uhrzeigersinn. Geräusche wurden keine gehört.

Sind Sie selbst bereits Zeuge eines UFO-Vorfalls geworden? Der DEGUFO können Sie Ihre Sichtung melden. Informationen hierzu finden Sie unter folgendem Link:

http://degufo.de/index.php/de/ufo-melden

Informationen und Kurzprofile zu einigen unserer Ermittler finden Sie unter diesem Link:

http://degufo.de/index.php/de/unsere-ermittler

Die UFO-Datenbank mit allen Fällen finden Sie hier:

http://ufo-db.com/

Abduktionsforschung - Entführungserfahrungen
Teil 17: Forschungspraxis #8
Jens Waldeck

I. Zusammenfassung

Im Rahmen einer Nahbegegnung mit dem maximal Fremden außerirdischer Herkunft zeigen sich bei den Betroffenen nicht selten sogenannte posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS). Hierbei konnten Untersucher in letzter Zeit eine deutliche Zunahme dissoziativer Episoden beobachten.

So schildern Betroffene Traumgeschehnisse, deren Zerrüttetheit kaum mehr, als eine Abfolge zusammenhangloser Einzelsequenzen darstellt. Dies ähnelt dann einem Filmschnitt, wobei die Teilszenen schließlich in willkürlicher Weise zusammengefügt erscheinen.

Salopp, aber recht anschaulich ausgedrückt sprechen wir dann von ‚Gedankensalat'.

Erklärung, Aufklärung und auf gewisse Weise Abhilfe könnten die neueren Ergebnisse der Bewusstseinsforschung auf der Grundlage der Methoden der Strukturphänomenologie liefern.

Darauf aufbauend könnten neurotechnologische Vorrichtungen zur Anwendung kommen, von denen bereits ein tragbarer Typ mit dem Namen BRAINtellect2 (B-2) existiert.

So etwas käme und kommt teilweise auch schon heute Betroffenen im Rahmen des Abduktionsgeschehens zugute. Besonders, was bisher jenseits der Grenzkategorie des maximal Fremden lag, wird damit ohne die üblichen traumatischen Nebenwirkungen erfahrbar, denkbar.

Hierbei dringt die Bewusstseinsforschung in Bereiche vor, in denen unsere Vorstellungskraft keine Vorstellungen im herkömmlichen Sinne mehr zu erzeugen vermag.

So könnten sich beispielsweise die oben erwähnten merkwürdig zerrüttet erscheinenden Traumepisoden als zielführend erweisen – jedoch in der Regel nur, wenn diese neben der damit verbundenen Aufregung auch im Sinne einer Anregung wirken und nur, wenn psychische Traumata vermieden werden können.

Versuchen wir von daher, die wissenschaftliche UFO-Forschung auch als eine schöpferische Tat zu begreifen, die positiv Neues bringen kann.

II. Neues für Betroffene

1. PTSD-Risiko

In den Freiburger Beiträgen zur Kultur- und Sozialforschung Bd. 7, Interspezieskommunikation finden wir in dem Aufsatz über den maximal Fremden von Michael Schetsche et al. gleich am Anfang des ersten Kapitels die folgende Bemerkung:

Im Deutschen ermöglicht das dreifache Geschlecht eine einfache sprachliche Unterscheidung dreier Grundkategorien von Freiheit… : Während die Fremde das Territorium bezeichnet, in dem ich mich nicht auskenne, und das Fremde Objekte oder Situationen, die nicht ‚zu mir gehören', für mich ungewohnt sind und mich in (Verhaltens) Unsicherheit stürzen, ist der Fremde der mir unvertraute Interpretationspartner… (und zeitigt) … Erfahrungen, beziehungsweise Phänomene, die … den alltäglichen Sinnhorizont des Menschen überschreiten.

Vielleicht könnten wir diese ungewöhnlichen Geschehnisse als Vorboten für den sich bereits im Vollzug befindlichen Paradigmenwechsels sehen.

1.1 Einleitung

Besonders, wenn Sie zur Risikogruppe der mehrmalig Betroffenen gehören, bei denen sich mit erhöhter Wahrscheinlichkeit ein PTSD ausbilden kann, wird Sie die folgende Entwicklung interessieren.

Der Hauptförderer war das U.S. Army Research Office. Was bedeutet das?

Einfach ausgedrückt bedeutet dies für die technischen Entwicklungslinien:

Militärtechnologie muss unbedingt funktionieren – Entwicklungskosten sind zweitrangig.

Anders als im privaten Bereich, in dem gilt:

Ziviltechnologie sollte funktionieren, aber möglichst preiswert – Entwicklungskosten haben einen hohen Rang. Oft wird dann von einer Entwicklung abgesehen.

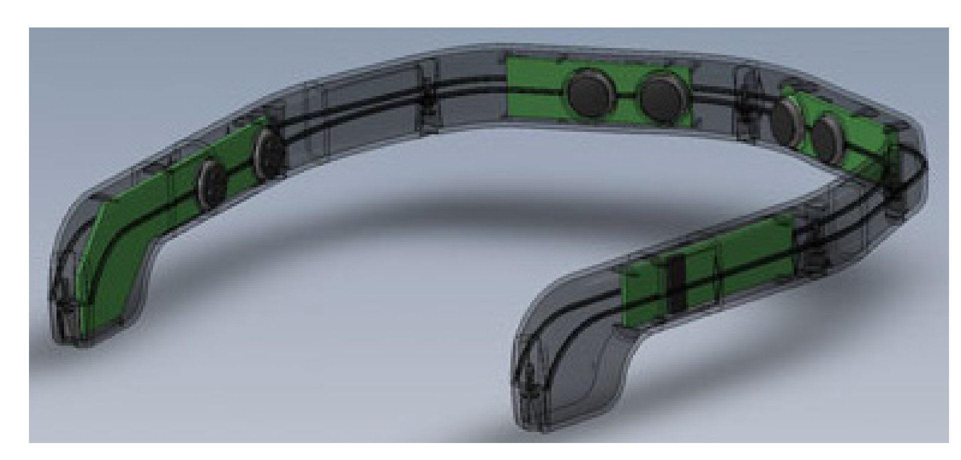
Das Ergebnis einer Kooperation von Geldgebern aus dem privaten und militärischen Bereich ist meist ein höherer Qualitätsstandard zu einem angemessenen oftmals sogar niedrigerem Preis.

Nun, das Gerät, um das es in unserem Fall geht, ist eine tragbare Einheit mit den Abmessungen eines Stereokopfhörers, das dabei helfen soll, das PTSD-Risiko zu vermindern.

Stellen Sie sich anschaulich einen funktionsfähigen Kopfhörer vor, in dessen Bügel Elektroden eingelassen sind, welche die Gehirnströme messen, die nach entsprechender Signalverarbeitung ein akustisches Signal an die Hörmuscheln leiten.

Salopp formuliert, Sie hören Ihrem Gehirn gleichsam bei der Arbeit zu.

Die Art des Geräusches setzt Sie dann in die Lage, „sinnlich" wahrzunehmen, wenn die Anzeichen für eine beginnende PTSD-Episode bestehen.



Ein tragbares Gerät, entwickelt von Brain State Technologies kann den Schlaf verbessern und das Risiko eines posttraumatischen Stresssyndroms (PTSD) vermindern. (Quelle: Courtesy of Brain State Technologies)

Das genügt dann, entsprechende Hirnprozesse vor ihrem Auftreten zu blockieren und Sie bleiben verhältnismäßig Symptomfrei.

1.2 Tragbares Gerät zur Risikominimierung bei PTSD

Hier nun der Ausschnitt eines Artikels vom 18. August 2016, Scottsdale Ariz. Photonics.com (deutsche Übersetzung Jens Hubertus Waldeck).

Die Nutzung einer tragbaren neurotechnologischen Vorrichtung durch militärisches Personal könnte die Schlafqualität verbessern und bei der Regulierung des Zirkardianrhythmus hilfreich sein.

Zudem könnte sich dies risikomindernd auf die Entwicklung eines posttraumatischen Stresssyndroms (PTSS, PTSD) auswirken, ein Umstand, der eng mit Schlafstörungen verbunden ist.

Brain State Technologies LLC entwickelte diese tragbare Technologie zu Optimierung der Schlafqualität und Harmonisierung des Zirkardianrhythmus. Das Projekt wurde zum Teil durch Fördermittel des U.S. Army Research Office finanziert.

Das Gerät mit dem Namen BRAINtellect2 (B-2) ist wie ein Visor geformt und sitzt oben auf dem Kopf. Aufnahmesensoren, die in diesem Gerät eingebaut sind, lesen die Hirnwellen des Trägers und übertragen die Signale zur Informationsverarbeitung.

Das Ergebnis ist ein akustisches Bild der Hirnaktivität in Echtzeit.

Das Klangmuster wird über Ohrhörer als rhythmisch pulsierender Ton an den Träger zurückgeliefert.

Forscher von der Brain State Technologies arbeiten zusammen mit Forschern an der Wake Forest School of Medicine, um zu demonstrieren, dass eine Verbesserung der Schlafqualität einen Weg aufzeigt, die Zahl neuer Fälle von PTSD Dienstangehöriger (im Irak-Einsatz nach dem 11.09.) in Kriegszonen zu reduzieren.

Die Forscher überprüften Daten einer Studie über den Irak-Einsatz nach dem 11.09.. In dieser Studie 2013 in „SLEEP" veröffentlicht zeigte, Gefecht bedingte Traumata und Symptome von Schlaflosigkeit vor dem Einsatz waren mit höheren Risiken entstehender PTSD, Depression und Angststörungen nach einem Einsatz verbunden.

„Wir waren höchst zufrieden damit, diese Studie der militärischen Gesundheitsforschung präsentieren zu können, da Präventionsbemühungen zu wenig Beachtung geschenkt wurde", sagt Lee Gerdes, Gründer von Brain State Technologies und CEO.

„Wir glauben, dass der Blick auf die Schlafqualität PTSD nicht nur im Militärbereich, sondern auch bei der Polizei, erstmalig Betroffener und anderen mit hoher Trauma Exposition verringert werden kann."

Der Forschungsbericht wurde von SLEEP (doi: 10.5665/sleep.2798) veröffentlicht. Es wurde ebenfalls präsentiert auf dem 2016 Military System Research Symposion (MHSRS).

1.3 Zur Qualität der zurzeit verkauften Geräte

Wenn Sie die Verkaufsangebote im Internet durchgehen, dann werden Sie ähnliche Geräte bereits für 200 Euro angeboten bekommen. Der BRAINtellect 2 wird für umgerechnet zurzeit 1000 Euro angeboten.

Die scheinbaren Schnäppchen sind jedoch von der Ausführung her ein wenig zerbrechlich sitzen zudem unbequem und sind auf alle Fälle nicht dafür geeignet, auch im Schlaf getragen zu werden.

Die Sensoren des Stirnbandes nehmen das Signal der Hirnströme nicht stabil auf und sind gegen Störungen nur unvollkommen abgeschirmt.

1.4 Open Source Initiative - Selbstbau

2. Eine offene Forschungsfrage

Auf den letzten Seiten seiner Studie ‚Leben in zwei Welten' schreibt André Kramer: Welche Art von Hilfestellung kann der professionelle Hilfeleister geben und welche Formen konkreter Therapien ließen sich ausarbeiten, um Betroffenen zu helfen und diese zu unterstützen?

2.1 Der Serienbeitrag

Unsere kleine Serie über Entführungserfahrungen sollte lediglich eine bescheidene Einstiegshilfe bieten. Es sind Exzerpte einer, wie es so schön heißt, ‚Work in Progress', einer Arbeit die in Entwicklung begriffen ist.

Ein Vorgehen, wie es von Ken Wilber im Rahmen seines integralen Ansatzes praktiziert wird. Getreu dem Motto, der Weg ist das Ziel.

Ein ergebnisoffener Entwicklungsprozess, der nie zu einem Endresultat gelangt, sondern nur Zwischenresultate nach längeren Phasen kennt.

Dann und wann veröffentlicht Ken Wilber die Resultate in einer Monografie. Der Zweck dieses Vorgehens liegt darin, dass jeder jederzeit auf einfache Weise einsteigen und mitmachen kann, was die Eigendynamik der Entwicklung zusätzlich fördert.

Ich erinnere mich noch an das frühere Vorgehen in diversen UFO- Organisationen, als das Internet noch nicht so weit entwickelt war.

Im vorigen Jahrhundert hieß es oft: Wir haben da jemanden, der mutmaßlich von einem UFO entführt wurde. Kennt jemand einen Arzt oder HP, der Rückführungs-Therapie macht?

Die Rückführung erfolgte dann in der Regel nach irgendeinem starren Schema, das der Therapeut irgendwann und irgendwo gelernt hatte.



BRAINtellect 2. (Courtesy of Brain State Technologies)

Wie Studien jedoch gezeigt hatten, hing der Erfolg einer therapeutischen Intervention oft weniger von den verschiedenen Arten der Durchführung, als von der Person des Therapeuten ab.

Was machten die erfolgreichen Therapeuten anders, als ihre weniger erfolgreichen Kollegen?

Es blieb eigentlich als Betroffener nur, möglichst den erfolgreicheren Kollegen aufzusuchen. Wenn allerdings ein Kollege seine Arbeit einstellte, dann endete damit auch die Erfolgsserie, zumal das Wissen nie rechtzeitig weitergegeben wurde.

Eine effektive Abduktionsforschung fand, wenn überhaupt, nur in geringem Umfange statt – aufgrund von Nachwuchsmangel.

III. Erfahrungen beispielhaft erläutert

1. Dissoziative Beeinträchtigungen bei PTBS

Liebe Leserinnen und Leser! Angenommen es, geht Ihnen, wie heute vielen anderen unter den Betroffenen eines Kontaktes mit dem maximal Fremden. Sie haben erstmalig einen Traum, der äußerst verstörend auf Sie wirkt.

Vielleicht hatten Sie schon einmal irgendeinen Albtraum mit einem Angst einflößenden Szenario, vergleichbar etwa mit dem, was Sie beim Anschauen eines Horrorfilmes erleben können. Aber diesmal ist alles anders.

Ihr Erfahrungswissen über schlechte Träume, das Sie bisher gesammelt haben, greift nicht. Ja, Sie wissen nicht einmal, ob Sie überhaupt geträumt haben. Vielleicht sind Sie ja von Aliens entführt worden?

Möglicherweise haben Sie schon etwas über die Entführung durch Außerirdische gelesen oder sich Filme darüber angesehen und sich Vorstellungen gemacht, was hierbei bei Ihnen ablaufen müsste.

Auch könnten einige Ihrer früheren Erlebnisse in das eine oder andere Entführungsschema gepasst haben, die auf eine Abduktion hinweisen, ja sogar den Charakter eines Evidenzbeweises für Sie haben. Das heißt, augenscheinlich war es eine solche Entführung, nicht nur für Sie, sondern auch in den Augen anderer.

Jedoch passt diesmal nichts in irgendwelche Erklärungsschemata. Es fehlt scheinbar jedwede Ordnung oder Gesetzmäßigkeit, auf die Sie zurückgreifen könnten.

2. Progredienz

Sie könnten beobachten, dass sich die ganze Sache im Laufe der Zeit noch steigert. Während zu Anfang möglicherweise einige Szenenabschnitte noch einen gewissen Zusammenhang aufweisen, könnten sie bemerken, dass dieser zunehmend in Auflösung begriffen ist und müssen befürchten, dass die Zerrüttetheit ein Ausmaß annimmt, das salopp ausgedrückt auch als ‚Gedankensalat bezeichnet wird.

Das, was Sie wahrnehmen, erscheint Ihnen in vielen Fällen kaum mehr als ein Chaos von Formen und Farben und Sie wissen unter Umständen nicht mehr mit Gewissheit, ob Sie überhaupt träumen oder in irgendeine Art von fremder Realität gefangen sind.

Die Sorge, dass Sie jetzt langsam Ihren Verstand verlieren, erhöht Ihren Leidensdruck zusätzlich und Sie suchen Hilfe beim Psychiater. Dieser diagnostiziert in solchen Fällen oft eine dissoziative Störung mit posttraumatischem Belastungssyndrom (PTBS).

Erfahrungsgemäß besteht die große Chance, die Symptome loszuwerden oder zumindest auf ein erträgliches Maß abzumildern. Medikamentöse Maßnahmen greifen hier oft erstaunlich gut und ebnen bei Bedarf den Weg für ein weitergehendes psychotherapeutisches Vorgehen.

Gründend in den Bewusstseinsforschungen im Rahmen der sich stürmisch entwickelnden Kognitionswissenschaften kann die heutige Psychologie auf subtileren Methoden aufbauen, die gute Erfolgsaussichten auch im Rahmen der Abduktionsproblematik erwarten lassen.

Solche Methoden basieren in letzter Zeit häufiger auf den Ansätzen der Strukturphänomenologie.

Hiermit haben Sie auch ein Hilfsmittel (gleichob als Fallermittler oder Betroffener) für das menschliche Bewusstsein an der Hand, neue Forschungserkenntnisse zu gewinnen – in unserem Falle nicht nur über die Funktionen selbst, sondern auch darüber hinaus, wie Sie dem maximal Fremden effektiver ohne ideologische Scheuklappen begegnen können.

3. Problemlage

Hier noch einmal die Annahmen kurz in Stichworten zusammengefasst:

Sie hatten bereits früher eine mutmaßliche Begegnung mit dem maximal Fremden und jetzt zusätzlich die unangenehmen Traumerfahrungen.

Ob die neuen Erlebnisse der zerrütteten Trauminhalte etwas mit einer CE4-Episode zu tun hat, das liegt für Sie im Dunkeln, insbesondere, weil die neuen Episoden nicht an die alten Erfahrungen anknüpfen können.

Ist das aber Ihr altes Problem oder etwas vollkommen anderes? Es ist Ihnen nicht einmal klar, ob Sie überhaupt geträumt haben. Ihr Besuch beim Psychiater ergab die Diagnose: „Zunehmend dissoziative Episoden bei posttraumatischer Belastungsstörung."

Genau genommen ist das keine Krankheitsdiagnose, wie häufig angenommen, sondern eine Ansammlung von Symptomen, die jedoch bereits oft ausreicht, die Beschwerden zu behandeln.

Von der Psyche her können wir jetzt vermuten, die Symptome sind auch die Resultate Ihrer Träume. Wir sprechen dann von resultativer Beobachtung (Wagemann 2010: Seite 166ff.).

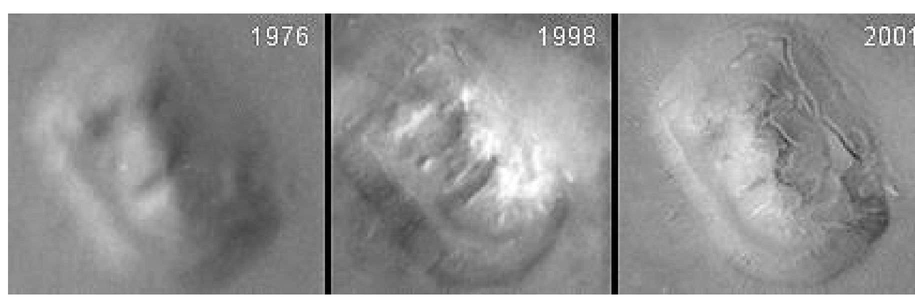
Es hat sich nun als sinnvoll erwiesen, nicht nur die Was-Frage nach dem erlebten Trauminhalt zu stellen, sondern auch den Blick auf die Wie-Frage nach dem Traumablauf, das heißt, nach dem Prozess zu fragen, der die Inhalte hervorbringt. Wir sprechen dann von einer prozessualen Beobachtung (Wagemann 2010: Seite 153 ff.)

Was können Sie als Untersucher damit anfangen? Sie können versuchen herauszubekommen, was im Bewusstsein eines Betroffenen vorgeht, und zwar aus der Perspektive des Betroffenen selbst.

Das bedeutet nach der Methode der Introspektion schaut der Betroffene gleichsam in sich selbst hinein und versucht sich an den Traum zu erinnern. Hierbei kann er schildern, woran er sich inhaltlich erinnert, und in einem zweiten Durchgang, was sich während des Vorganges des Erinnerns gedanklich abgespielt hat.

Je besser es Ihnen gelingt, das Ganze sprachlich in Worte zu fassen, umso besser lässt es sich kommunizieren und sie sind nicht mehr der einsame Denker der der Welt der Anderen sprachlos gegenüberstehen muss, sondern in der Gemeinschaft der Forscher intersubjektiv agieren kann.

Eine Beschreibung, wie Sie Übungsweise bei der prozessualen Beobach-



Eine kleine Geschichte des Marsgesichtes. (Quelle: http://science.nasa.gov/science-news/science-at-nasa/2001/ast24may_1/)

tung vorgehen können, beschreibt Merijn Fagard.

Hierbei erweist es sich als zielführend, allgemeine Erfahrungen, die die neuere Bewusstseinsforschung insbesondere im Rahmen des strukturphänomenologischen Ansatzes herausgefunden hat, eventuell mit zu berücksichtigen.

Da das menschliche Bewusstsein eine recht individuelle Sache ist, wird die Exploration des Bewusstseins durch den Betroffenen selbst immer Variationen in den Ergebnissen bringen. Die Erfahrungen mit dem individuellen Bewusstsein können deswegen immer innerhalb einer gewissen Bandbreite von allgemeinen Gegebenheiten abweichen.

Betrachten Sie solche allgemeinen Erfahrungen von daher auch als Hinweise für Ihr Vorgehen, die eine Richtung unter Umständen grob vorgeben. Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, Sie bauen bei Ihren Explorationen zwar auf Ihren bisherigen Erkenntnissen auf, führen Ihre Forschungen jedoch immer ein Stückchen weiter in Richtung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Das gilt selbst dann, wenn Ihr Ziel (zum Beispiel als Arzt oder HP oder Psychologe) lediglich die Therapie sein sollte. Und wenn Sie Ihre neuen Erkenntnisse dann noch mit ihren Fachkollegen von der Fallermittlung in Sachen Abduktionsforschung austauschen, umso besser.

Lassen Sie uns jetzt anhand unserer kleinen Demonstration hinsichtlich zerrütteter Trauminhalte im Rahmen einer Begegnung mit dem maximal Fremden fortfahren.

4. Wahrnehmung und Bewusstsein

Wenden wir unsere Aufmerksamkeit daher wieder dem zu, was die Bewusstseinsforschung über die Wahrnehmung herausgefunden hat.

Menschen, die aus einem tiefen Schlaf erwachen, berichten häufig, sie hatten, wenn sie ihre Augen frühzeitig öffneten, lediglich zusammenhanglose Farben und Formen wahrgenommen.

Im Laufe einer kürzeren oder längeren Orientierungsphase, so wird berichtet, springen dann beispielsweise bestimmte Dinge, wie Bettdecke, Schlafzimmermöbel in der Form von Regalen, Schränken oder Stühlen ins Auge. Auch Fehlorientierungen sind hier noch möglich.

So wähnte ich mich früher öfter im Krankenhaus und nicht im Hotel, als ich begann, ärztliche Fortbildungen häufiger zu besuchen – eigentlich kaum verwunderlich bei der großen Anzahl von Nachtdiensten bei denen man während der Bereitschaft in einem Raum übernachtete, der sich ausstattungsmäßig nur wenig von einem Krankenzimmer unterschied.

Wie dem auch sei, das waren, wie sich später herausstellen sollte, alles wertvolle Erfahrungen, die mir später sehr viel von dem verrieten, wie das menschliche Bewusstsein funktioniert.

Ein anderes schönes Beispiel ist die Sache mit dem Marsgesicht.

Eine kleine Geschichte des Marsgesichtes finden wir in den Science News der NASA unter dem Titel „Unmasking the Face on Mars“ (http://science.nasa.gov/science-news/science-at-nasa/2001/ast24may_1/)

Da gab es eine Formation auf dem Mars, die soll als Steinskulptur ein menschenähnliches Gesicht porträtieren.

Zu Anfang, im Jahre 1976 sah ich auf dem Viking 1 Foto jedoch nur eine Ansammlung von Geröll. Den Ort des vermeintlichen Gesichts konnte ich zunächst gar nicht, später nur mit Schwierigkeiten ausmachen.

Im Zuge der häufigen Berichterstattung tauchte das gleiche Bild immer wieder auf. Nach und nach konnte dann wohl jeder immer besser die Form eines Gesichtes ausmachen.

Auf Bitten vieler Menschen machte dann die NASA bei einer späteren Marsmission mit der Sonde Global Surveyor in den Jahren 1998 und 2001 zwei weitere Bilder mit einer höheren Auflösung aus ungefähr der gleichen Perspektive.

Nun war es klar, dass es sich tatsächlich nur um Geröllgestein handelte und um kein Artefakt eines Alien-Porträts. Trotzdem dauerte es eine gewisse Zeit, in dem Steinmonument lediglich wieder eine zusammenhanglose Ansammlung von Geröll wahrzunehmen. Es kostete sogar eine gewisse Mühe, die eigene Sichtweise in diesem Sinne wieder loszulassen.

Wenn Sie in Ihre Lebenswelt hinausschauen, sind Sie als Beobachter auch in diesem Falle auf eine bestimmte Weise beteiligt, auch wenn Sie sich dessen vielleicht nicht immer bewusst sind. So ist es ebenfalls in den Welten der Quantenphysik der Fall, dass der Beobachter bei den physikalischen Messungen mit einbezogen werden muss, da dies die Resultate mitbestimmt.

Hierbei spricht der Physiker eine Art Sprache der festen Verhältnisse im messbaren Bereich, die sehr kritisch in der Geschichte der Naturwissenschaften hinterfragt wurde. Als besonders kritisch erweist sich hier in vielen Fällen die vermeinte Festigkeit dieser Verhältnisse, die so nicht existiert und zu allerlei scheinbaren Widersprüchen führt, wie beispielsweise ‚Schrödingers Katze‘ oder ‚die spukhafte Fernwirkung‘, wie Einstein es nannte, zwischen zwei räumlich scheinbar weit auseinander liegenden Quantenobjekten, bei denen der Begriff des räumlichen Abstandes genau genommen seine Bedeutung verliert.

Salopp formuliert, der Raum ist eine Illusion. Dies findet allgemein im bereits mehrfach angesprochenen ‚modellabhängigen Realismus‘ nach Stephen Hawking seinen Niederschlag.

Besonders deutlich wurde der sich bereits im sichtbaren Vollzug befindliche Paradigmenwechsel im Bereich der Quantenphysik bei den Experimentieraufbauten mit dem Large Hadron Collider (LHC) als es darum ging das Higgs-Boson messtechnisch nachzuweisen.

Was die Versuchsanordnung zuallererst lieferte, das waren reine Messdaten, eine Ansammlung von Gegeben-

heiten, zunächst ohne einen erkennbaren Zusammenhang.

Irgendwo in der physikalischen Mikrowelt mag es vielleicht solche Zusammenhänge gegeben haben, aber die Messprozedur wirkte eher Zusammenhang auflösend, zeitigte als Ergebnis eine Vereinzelung in viele Partikel, was auch anschaulich klar sein dürfte, treffen doch im Verlauf des Experimentes Teilchen mit hoher Energie aufeinander, die hierbei in viele Fragmente zertrümmert werden.

4.1 Reine Wahrnehmlichkeit

Kehren wir nun wieder zur Wahrnehmungssituation des plötzlichen Erwachens zurück, wobei Sie etwas sehen aber noch nicht richtig begriffen haben, was Sie überhaupt wahrnehmen, außer vielleicht, dass Ihnen die Welt als eine verwirrende Ansammlung von Formen und Farben erscheint.

Allgemein bezeichnen wir solche Wahrnehmungen von bloßen Einzelheiten ohne erkennbare Zusammenhänge auch als ‚reine Wahrnehmung', gleichsam eine Wahrnehmung ohne Wahrnehmungsinhalt.

Anschaulich vergleichbar sind für den Experimentalphysiker die einzelnen Wahrnehmlichkeiten in etwa mit den Rohdaten einer physikalischen Messung.

Über solche Reduzierungen von Seheindrücken wird beispielsweise auch nach operativer Beseitigung angeborener Blindheit berichtet, wenn zunächst nur ein grelles Durcheinander als visuelle Wahrnehmung erscheint, das keinerlei Bedeutung enthält.

Stellen Sie sich hierzu bitte ein modernes Kunstwerk in der Art von Alighiero Boetti vor:



Alighiero Boetti, „Tutto", 1994, 245 x 657 x 3 cm, Stickerei auf Leinwand, MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main (Detail- und Totalansicht); © VG Bild-Kunst, Bonn; Foto: Axel Schneider.

Salopp formuliert enthält eine reine Wahrnehmlichkeit nur so etwas wie eine ‚halbe Realität'.

Ein Quantenphysiker könnte diese halbe Realität vielleicht durch die Aussage unterstreichen, indem er ausführte, dass er nach Messung an einem Quantenobjekt lediglich über Rohdaten verfüge, die er noch nicht weiter ausgewertet habe.

Wie sich diese Auswertung gestaltete, das läge mit im Auge des Betrachters, das heißt, welche physikalische Theorie im Rahmen des modellabhängigen Realismus er gerade bevorzuge.

Auf der Wahrnehmungsebene unseres Bewusstseins haben wir es unmittelbar fast ausschließlich mit zusammenhanglosen einzelnen Dingen zu tun. Zusammenhänge, wie wir sie sonst in unserer Lebenswelt vorfinden, die fehlen noch, werden erst ein wenig später vom Beobachter nachgeliefert.

Ich hoffe, ich bin damit der Bedeutung des rein Wahrnehmlichen anschaulich wieder ein Stückchen nähergekommen.

4.2 Zur Vollständigkeit der Wahrnehmlichkeit

Wenn wir die Sache weiter verfolgen, dann können wir festhalten: Unsere Wahrnehmung gibt unsere Lebenswelt in einem gewissen Sinne nur unvollständig wieder – es fehlen bestimmte Zusammenhänge, die augenscheinlich vorher vorhanden waren.

In unserem Beispiel mit dem plötzlichen Erwachen können wir erfahren, dass unsere Bewusstseinseindrücke in Bezug auf unsere Lebenswelt manchmal noch ergänzungsbedürftig erscheinen. Und das Besondere hieran ist, wir können dies sogar beobachten und in Bewusstheit erleben.

Im Zusammenhang mit dem Erleben als Prozess sprechen wir dann auch von einer prozessualen Beobachtung – oder auch mitvollziehenden Beobachtung, da wir einen Prozess in seinem Ablauf mitvollziehen, genauer bewusst mitvollziehen können.

Im Rahmen unseres Lebensprozesses werden wir, wenn wir unseren Blick darauf lenken, noch etwas anderes mitbekommen, wir ‚sehen' in der gleichen mitvollziehenden Beobachtung einen Suchprozess. Dieser spezielle Suchprozess ist durch das Wahrnehmliche angeregt, für das sich ein dynamischer Zusammenhang finden soll.

Das Zusammenhang-Stiftende versuchen wir im Rahmen dieser Geste als einen Begriff aufzufinden.

Kurz, wir suchen nach einem solchen Begriff. Nachdem unsere Suchbewegung endet, haben wir vielleicht eine solche Begrifflichkeit erstmalig selbst hervorgebracht oder greifen auf einen bereits früher konzipierten Begriff zurück.

Es liegt dann eine möglichst konsistente Lebenswelt vor, in die wir uns kreativ eingebracht haben. Passt unsere Begrifflichkeit nicht ganz, das heißt, lässt sie sich nicht zufriedenstellend in die Wahrnehmlichkeit integrieren, dann können wir ein Fine Tuning der Begrifflichkeit vornehmen. Witzenmann nennt dies, ‚den Begriff metamorphieren'

(Witzenmann 1983, Seite 46: „Metamorphierbarkeit (in stetigem Übergang veränderbare Anpassbarkeit an eine Klasse formverwandter Gestalten oder an eine gestaltbildende Formenfolge), hierdurch sind sie an bestimmte Wahrnehmungen und Wahrnehmungsfelder anpassbar und zum Übergang zu diesen geeignet, ...") .

Wenn das nicht hinreicht, dann müssen wir einen anderen Suchprozess starten.

4.3 Wahrnehmung und Traumwelten

Auch Traumwelten können wir als eine Form von Wahrgenommenem betrachten. Wenn sich hier Traumwelten beziehungsweise Traumbilder recht ungewöhnlich gestalten und sich das Ganze nur teilweise begrifflich in den Griff bekommen lässt, dann entstehen eben aufgrund von scheinbar fehlenden Zusammenhängen die mehr oder weniger aus dem Zusammenhang gerissenen Eindrücke.

IV. Kurz zusammengefasst

Betrachten wir die Sache um des besseren Verständnisses willen noch einmal aus einer weiteren Perspektive, diesmal zusammengefasst in Form eines Forschungsberichtes und zwar als einen Ausschnitt eines biografischen Prozesses des Betroffenen im Rahmen eines Abduktionsgeschehens:

Ausgangspunkt des hier betrachteten Lebensabschnittes waren beängstigende Träume.

Der zerrüttete Inhalt ließ bei dem Betroffenen den Gedanken aufkommen, „den Verstand zu verlieren", besonders als wir die Episoden des mutmaßlichen Abduktionsgeschehens in Betracht zogen.

Das ganze lief unter der klinisch-psychiatrischen Diagnose einer ‚Dissoziativen Störung bei posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS)'.

Eine medikamentöse Behandlung, mit Neuroleptika brachte weitgehende Erfolge und ebnete den Weg für darauf aufbauende psychotherapeutische Behandlungsverfahren.

Für den Abduktionsforscher lag der Schwerpunkt bei der Eruierung, was es mit dem maximal Fremden bei mutmaßlichem Kontakt auf sich hatte.

Hierbei kamen dann auch Methoden der Kognitionswissenschaft im Rahmen der Bewusstseinsforschung zur Anwendung. Diese bauen unter anderem auf dem Ansatz der Strukturphänomenologie (Witzenmann, Wagemann) auf.

Nachdem der Blick zunächst auf ein verstörendes Traumgeschehen geworfen wurde, galt es jetzt, die Aufmerksamkeit auf die Zusammenhänge mit dem maximal Fremden zu richten, indem wir dem bisher Eruierten einen Hinweischarakter in dieser Richtung zusprachen.

V. Ausblick

Die folgende Aufgabe besteht darin, ein Verständnis für das zu vertiefen, was mit wissenschaftlicher Abduktionsforschung alles möglich ist.

Das mag zugegebenermaßen zunächst etwas schwer verständlich erscheinen, besonders wenn Sie zunächst nur darüber lesen sollten – ganz gleich, welche Literatur Sie hierfür auch heranziehen mögen.

Die gute Nachricht ist jedoch, die Früchte Ihrer Bemühungen um Anschaulichkeit ergeben sich zumeist erfahrungsgemäß erst, wenn Sie im Sinne empirischer Wissenschaft vorgehen, das heißt, selbst beobachten und die Sachen ausprobieren. Und wenn das nicht funktionieren sollte, dann probieren Sie eben etwas anders aus.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch in Ihrer zukünftigen Forschungstätigkeit erfolgt laufend eine Vertiefung der Phänopraxis als Beobachter. Anders gewendet, Sie entwickeln Ihre Beobachtungsgabe weiter, indem Sie nicht nur etwas beobachten, sondern auch versuchen zu explorieren, wie Sie beobachten.

Kurz: Sie beobachten und Sie beobachten zugleich Ihr Beobachten.

Es ist dies eine im vorigen Jahrhundert entwickelte Doppelstrategie, beginnend mit Rudolf Steiner, fortgesetzt von den Kybernetikern zur Kybernetik 2ter Ordnung und neu ins Bewusstsein gerückt durch Chris Mulzer.

Im Verfolg seiner NLP-Einführungskurse hatte Mulzer festgestellt, dass es hierbei zielführend ist, NLP nicht nur einfach zu lehren, sondern das Gelernte gleichzeitig bewusst zu verwenden, um Neues dazu zu lernen. Anders gewendet: Sie lernen NLP und zugleich lernen Sie dieses NLP durch die Anwendung des vorher gelernten NLP auf den neuen Lehrstoff.

Sie können in einem Kurs also die praktische Erfahrung machen: Ein Lernprozess ist zugleich immer auch ein Selbstlernprozess. Es gilt gleichsam: Lernen ist immer auch autodidaktisches Lernen, wobei Sie immer das Lernen selbst auf neue Weise erlernen.

Beim maximal Fremden gilt dies in verschärfter Weise. Salopp ausgedrückt, ein Alien kann Ihnen im Grunde genommen nichts Neues beibringen. Ein Alien kann Sie jedoch praktisch dazu anregen, Sie impulsieren, sich selbst etwas beizubringen.

Wissen wird also nicht auf Sie übertragen, Ihnen nicht eingetrichtert, sondern Sie produzieren dieses Wissen selbst, indem Ihre Kreativität angeregt wird.

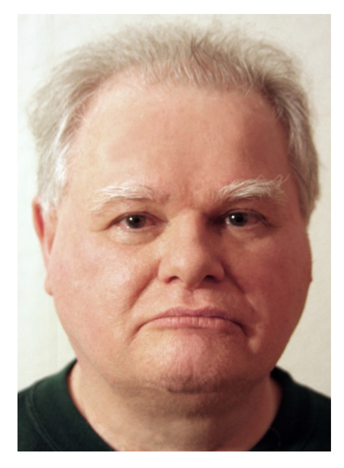
VI. Literatur

MERIJN FAGARD, Praktische Einführung in die Beobachtung des Denkens. http://www.studienzuranthroposophie.de/PEBD.pdf 27.09.2012

SCHETSCHE, MICHAEL (2014): Interspezies-Kommunikation. Berlin: Logos Verlag (2014), ISBN 978-3-8325-3830-9.

WAGEMANN, JOHANNES (2010): Gehirn und menschliches Bewusstsein. Neuromythos und Strukturphänomenologie. Philosophische Dissertation Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Kulturreflexion. Aachen: Shaker Verlag (31. Dezember 2010).

WITZENMANN, HERBERT (1983): Strukturphänomenologie. Vorbewusstes Gestaltbilden im erkennenden Wirklichkeitenthüllen, (1983)



Dr. med. et Dipl.-Phys. Jens E. H. Waldeck. Am 24.07.1949 in Straubing (Bayern) geboren, studierte Physik, Philosophie und Humanmedizin an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main und wurde in einem Thema der Medizinischen Semasiologie promoviert.

Er lebt gegenwärtig in Frankfurt am Main. Zurzeit ist er schwerpunktmäßig mit dem Abduktionsphänomen befasst und entwickelt Interventionstechniken zur Bewältigung psychisch belastender Auswirkungen auf die Betroffenen.

Vorstandsbericht der DEGUFO

Marius Kettmann

Vorstandsbericht
Anlässlich der der Mitgliederversammlung der Deutschsprachigen Gesellschaft für UFO-Forschung e.V. (im Nachfolgenden DEGUFO) am 19. November 2016 in Leverkusen.

Jahre: 2015/16
Bereits im letzten Vorstandsbericht mussten wir von Versäumnissen in der DEGUFO-Verwaltung der letzten Jahre berichten. Christian Czech hatte, in den ersten Monaten des neuen Vorstandes (ab September 2014), eine rigorose Aufarbeitung der DEGUFO-Verwaltung durchgeführt und dabei eine gewisse Form des Chaos zu Tage gefördert, welche das Vertrauen zum ehemaligen 1. Vorsitzenden weiter beschädigte.

Anfang 2016 kam es nun zu einer lückenlosen Aufarbeitung der DEGUFO-Verwaltung, der Abrechnungen und Kassen-Berichte, durch Christian Czech und Ingbert Jüdt. In Gesprächen mit dem Finanzamt Leverkusen, welches nun für den Verein zuständig ist, konnte Marius Kettmann die aufgeklärten Sachverhalte präsentieren.

Erschreckend hatten wir feststellen müssen, dass nicht nur die Existenzgrundlage des Vereins mittlerweile durch das Finanzamt angezweifelt wurde, sondern auch, dass es bereits seit Jahren keine Gemeinnützigkeit mehr gegeben hatte, da entsprechende Nachweise und eine saubere Buchführung trotz Anmahnungen nicht vorgelegt worden waren.

Mittlerweile konnten wir Dank der Aufarbeitung und dem persönlichen Austausch mit dem Finanzamt Leverkusen, die rückwirkende Wiederanerkennung der Gemeinnützigkeit erreichen und den Fortbestand des Vereins sichern.

Im letzten Vorstandsbericht konnten wir mitteilen, dass bereits ein umfangreiches Konzept erarbeitet worden war, um das Archiv als gemeinsames Gruppenprojekt (DEGUFO-GEP-MUFON-CES) zu etablieren.

Mittlerweile hat das Archiv durch die unermüdliche Arbeit von Christian Czech eine Wandlung erfahren und wurde umbenannt in: „Archiv für Fachveröffentlichungen zu ungewöhnlichen Himmelsphänomenen und Grenzwissenschaften“.

Es ist mittlerweile hier auch zur Digitalisierung erster GEP-Fallakten gekommen. Die Digitalisierung von Fallakten der MUFON-CES und der DEGUFO sind geplant.

Im Februar 2016 kam es über die Plattform Grenzwissenschaft-aktuell zu einem Papier-Spendenaufruf seitens des Archivs. Hierbei wurden 20 Pakete Papier und 170 Euro an das Archiv gespendet.

Im Januar 2016 kam es zudem zu einem Regalkauf durch das Archiv, um die eingehenden Archivalien auch entsprechend aufbewahren zu können.

Das aufgelöste Archiv in Xanten wurde mittlerweile gesichtet und katalogisiert.

Die Generationenbibliothek hat sich aufgelöst und hat dem Archiv für Fachveröffentlichungen zu ungewöhnlichen Himmelsphänomenen und Grenzwissenschaften die vorhandenen Buch- und Zeitschriftenbestände übergeben.

Der Umzug der Archivalien von drei verschiedenen Standorten in Deutschland nach Holzminden wurde durch Christian Czech, Karina und Marius Kettmann sowie dem ehemaligen 1. Vorsitzenden der Generationenbibliothek Frank Grondkowski organisiert und im Oktober 2016 vollzogen.

Es kam auch zu weiteren Kooperationen bezüglich des Archivs, unter anderem mit Igor Kalytyuk.

Die gemeinsame „Deutsche Kooperationsinitiative UFO-Forschung“ (German Cooperation Initiative UFO Research) aus DEGUFO, GEP und MUFON-CES hat sich mittlerweile etabliert.

Eine eigene Website der Kooperationsinitiative wurde initiiert.

Gemeinsam beteiligten sich alle drei Vereine auch an der Citizen Science Strategie 2020 mit einem umfangreichen Beitrag.

Seit September 2016 gibt es einen gemeinsamen Server. Hier sollen demnächst die Websites der DEGUFO und der GEP, sowie die UFO-Datenbank und das geplante Online-Archiv laufen. In vielen Gesprächen konnten wir die Kollegen der MUFON-CES hierfür leider nicht gewinnen, dennoch freuen wir uns, dass die Verzahnung und Sicherung der Unterlagen der DEGUFO und GEP nun noch weiter vorangeschritten sind.

Das bei der DEGUFO-MV 2014 beschlossene weitere Vorgehen der Pressearbeit zeigte sich auch in diesem Jahr. Eine Kooperation mit den Medien fand nur vereinzelt und auf Nachfrage der Medien statt, dafür waren diese Berichte von Qualität gekennzeichnet, wie z.B. das Interview mit unserer Pressesprecherin Karina Kettmann in der Technology Review, November Ausgabe 2016.

Das Grundsatzprogramm der DEGUFO wird weiter durch Marius Kettmann entwickelt und soll zielgerichtet bis zum 25. Jubiläum des Vereins, im Jahr 2018, fertig sein und klären was Inhalt und Ziele des Vereins sind und welche Wege zukünftig beschritten werden sollen, um diese Ziele zu erreichen.

Auch die Website soll bis dahin in neuem Glanz erstrahlen und überarbeitet werden, auch hierzu wurden bereits erste Schritte unternommen.

Da sich unser Fallermittler Thomas Beschorner aus gesundheitlichen Gründen von der UFO-Forschung zurückziehen musste, lag viel Ermittlungsarbeit in diesem Jahr brach. Dies soll sich dringend ändern.

Ein erster Schritt musste die Sicherung der einlaufenden Meldungen über die UFO-Hotline darstellen. Hierzu hat sich Karina Kettmann bereit erklärt. Ein neues Handy wurde hierzu angeschafft, mit einer neuen Nummer. Die Website wurde bereits hierhingehend angepasst.

Die Fragen der Motivation und Arbeit der Fallermittler wurden mehrfach im Vorstand diskutiert. Lösungen hierzu müssen jedoch weiterhin gefunden werden. Der Vorstand setzt sich hierbei für die Schaffung eines multimedialen Fallermittlerhandbuches und der gemeinsamen Schulung von neuen Fallermittlern ein, um das passende Handwerkszeug zu vermitteln und die Untersuchungsqualität zu steigern. Beides wird gemeinsam mit den Kollegen der GEP durchgeführt. Eine Teilnahme der MUFON-CES zu diesen Punkten ist erwünscht, aber noch nicht beschlossen.

Die Zahlungsmoral einiger Mitglieder bereitet uns weiterhin Probleme – so haben Appelle und Mahnungen teilweise keinen Erfolg gebracht. Eine Telefonaktion um mit entsprechenden Mitgliedern klärende Gespräche zu führen, wurde durch den Vorstand beschlossen und wird durch Marius Kettmann umgesetzt.

Die letzten Ausgaben des DEGUFORUM als Zeitschrift sind derzeit in der Umsetzung. Ab 2017 wird einmal jährlich im Dezember ein Jahrbuch erscheinen. Die Abonnentenverträge sowie der Inbegriff des Jahrbuchs in der Mitgliedschaft bleiben erhalten bzw. gehen von der Zeitschrift in das Jahrbuch über.

Verschiedene Publikationsarten (z.B. über den Ancient Mail Verlag oder Books on Demand) werden derzeit vom Vorstand diskutiert.

Zudem soll es zum Jubiläum 2018 einen Forschungs-Sammelband geben, welcher vom Vorstand initiiert wird.

Eine gemeinsame Tagung mit der GEP soll im Jahr 2017 stattfinden. Ob es hierbei auch zu einer Beteiligung durch die Kollegen der MUFON-CES kommt, ist bisher noch nicht bekannt.

Die Sichtungseingänge in der DEGUFO haben sich weiter „normalisiert". Die Jahre 2012, mit dem durch das „Weihnachts-UFO" erhöhten Sichtungseingang von 319 Berichten, und 2014, mit dem Bremen-Vorfall im Januar und der Massensichtung im März und daraus resultierenden 393 Sichtungsmeldungen, Sichtungs-Rekord bei der DEGUFO, sind Ausnahmen geblieben.

Das Jahr 2016, mit bisher 140 eingelaufenen Sichtungen, scheint sich wieder mehr an 2013, mit 116 Berichten, und 2015, mit 173 eingelaufenen Sichtungen, zu orientieren.

Statistik zur Mitgliederentwicklung: Vor der Neuausrichtung der DEGUFO, verfügte die DEGUFO im Jahr 2011 über 54 Mitglieder. Im Laufe des Jahres 2012 wuchs die DEGUFO stark an. Ganze 84 Mitglieder zählte nun der Verein, was ein Plus von 30 Mitgliedern entsprach! Das Wachstum setzte sich auch im Jahr 2013 fort und der Verein schloss mit einem Plus von 12 Mitgliedern ab – also einer Gesamtzahl von 96 Mitgliedern. 2014 sank die Zahl um 8 Personen, auf 88. Im Jahr 2015 hatte sich die Mitgliedszahl auf 90 eingependelt.

Im Moment zählen wir 97 Mitglieder (neuer DEGUFO-Rekord!) und bleiben somit von der Mitgliederzahl stabil weiterhin auf Platz 2 der deutschen UFO-Forschungsvereine.

Marius Kettmann

1. Vorsitzender DEGUFO e.V.

Leverkusen, 19. November 2016

Rezension: „UFOs und Atomwaffen" von Robert L. Hastings

Marius Kettmann

Robert L. Hastings gilt als der Experte schlechthin, was UFOs und Atomwaffen betrifft. In Deutschland war von ihm dennoch bisher wenig zu lesen - nur der interessierte Leser englischsprachiger Artikel war von seinen Arbeiten informiert.

Dies ändert sich nun, durch die Übersetzung des 2014 als "UFOs and Nukes" erschienenen Buches.

1950 in Albuquerque, New Mexiko, auf der Sandia Base geboren, scheint es nur folgerichtig, dass sich Hastings irgendwann mit Atomwaffen auseinandersetzen würde.

Zur Zeit seiner Geburt und Kindheit, wurde auf dieser Basis die Pionierarbeit des amerikanischen Militärs bezüglich der Planung, des Zusammenbaus, der Lagerung und der Übergabe von Atomwaffen geleistet.

Hastings Vater war Angestellter der US Air Force, und ging 1967 als Senior Master Sergeant in den Ruhestand (es gibt kein wirkliches Äquivalent dieses Ranges innerhalb der Bundeswehr, man würde ihn aber in etwa auf der Unteroffiziersebene eines Stabsfeldwebels ansiedeln).

In den letzten zwei Jahren seines Dienstes, war der Vater von Hasting (und damit auch seine Familie), auf der Malmstrom Air Force Base in Montana stationiert. Hier waren zu dieser Zeit in vier Staffeln insgesamt 200 Minuteman I und II (dreistufige Interkontinentalraketen mit über 11.000 Km Reichweite) auf einer Fläche von 61.000 qkm in Startsilos untergebracht.

Interessant hierbei ist, dass es genau während dieser Stationierungszeit zu UFO-Vorfällen über diesen Anlagen kam - einer der Gründe, welche Hastings schließlich zur Thematik brachte.

Der zweite Grund war die eigene direkte visuelle Sichtung von fünf Objekten über der Basis im März 1967, welche, wie sich später herausstellte, auch auf Radar gesichtet worden waren und die ebenfalls über den ICBM Silos südlich der eigentlichen Luftwaffenbasis manövrierten.

Hastings eigene Profession führte ihn nicht zum Militär. 1972 erlangte er einen BFA (einen Bachelor of Fine Arts) in Fotografie an der Universität von Ohio. Anschließend arbeitete er als Fotografie-Techniker für acht Jahre an der Universität von Northern Illinois.

In der Zwischenzeit hatte ihn seine eigene Geschichte nicht mehr losgelassen und er hatte nach weiteren Zeugen und deren Erlebnissen Ausschau gehalten.

Und so begann er ab 1981 erstmals in Vollzeit zur Thematik zu arbeiten: nachdem er unzählige Interviews (laut Buchbeschreibung mehr als 150 Interviews seit 1973) mit ehemaligem und pensioniertem Luftwaffenpersonal bezüglich UFO-Vorfällen geführt hatte, begann er eine Rundreise an amerikanischen Hochschulen und präsentierte dort seine Erkenntnisse bezüglich einer US-amerikanischen Vertuschung des UFO-Phänomens.

Von 1986 bis 1988 absolvierte Hastings eine erneute Ausbildung - im Bereich der Elektronen-Mikroskopie am San Joaquin Delta College in Kalifornien und erreichte hierbei ein Zertifikat in Anwendungen der Materialwissenschaften.

So war Hastings schließlich von 1988 bis zu seiner Pensionierung 2002 als Laboranalyst bei Philips Semiconductors (Halbleiter) in New Mexico beschäftigt.

In der Zwischenzeit führte er seine Vorlesungen an Hochschulen fort (bisher laut Buchbeschreibung über 500 Vorlesungen). Und seit seiner Pensionierung hat Hastings erneut damit begonnen, sich in Vollzeit mit dem Thema UFOs und Atomwaffen zu beschäftigen - deren Ergebnisse nun in diesem Buch vorliegen.

Man merkt Hastings im Buch an, wie stark der persönliche Bezug zur Thematik ausgeprägt ist.

So hat man es hier nicht mit einem reinen UFO-Buch zu tun, in welchem Fälle aneinander gereiht werden oder Thesen zur Herkunft möglicher Insassen behandelt werden, sondern um die Beschreibung ganz spezifischer Vorfälle in einem speziellen Rahmen.

Und diesen beschreibt Hastings sehr eindrucksvoll - so lernt der Leser nicht nur Fälle kennen, die sich über wirklich sensitiven militärischen Anlagen abspielten, sondern auch das drumherum - man lernt einiges über Anlagen, Abläufe und Waffensysteme.

Der Original-Untertitel, der von Nuclear Weapon Sites spricht, ist hier auch treffender als der gewählte deutsche Untertitel, da es sich nicht um reine Nuklearwaffendepots (im Englischen: Arsenal oder Storage Sites) handelt, sondern um unterschiedlichste militärische Einrichtungen welche mit Kernwaffen zu tun haben.

Über 30 verschiedene Interviews und/oder Korrespondenzen (auch z.B. mit anderen Forschern und Untersuchern zum UFO-Phänomen) die über 80 Fußnoten bzw. Quellenverweise im Buch ausmachen, zeigen die persönliche Leistung die hinter diesem Werk stecken.

Und auch die anderen Quellen lassen sich lesen: Memoranden und Briefe der US Air Force, FBI Briefe und Memoranden, US Army Memoranden, CIA Memoranden sowie Project Blue Book Berichte und Memoranden. Hinzu kommen weitere Korrespondenzen.

Hinzu kommen ausgewertete Presse- und Zeitungsartikel zu bestimmten Fällen und Begebenheiten, wie z.B. von Associated Press, The New Mexican, Albuquerque Journal, The Arizona Daily Star, LIFE, The New York Times, Iowa City Press-Citizen, TIME, Troy Record, Albuquerque Tribune, The Washington Post, Reuters, Tucson Daily Citizen, Christian Science Monitor, Great Falls Tribune, LOOK und Harlowton Times.

Und auch die ABC-News, der SciFi Channel und der History Channel kommen zu Wort bzw. deren Forschungen und Ergebnisse werden gehört und verwendet.

Abschließend kann auch über die Sekundärliteratur nichts negatives gesagt werden, finden sich hier doch so wichtige Werke, wie: „Scientific Study of Unidentified Flying Objects", herausgegeben von Edward U. Condon (der sogenannte Condon-Report), „The UFO Book" von Jerome Clark, „The Report on Unidentified Flying Objects" von Edward J. Ruppelt, „Clear Intent - The Government Cover-up of the UFO Experience" von Barry Greenwood und Lawrence Fawcett, „UFOs - The Whole Story" von Jim und Coral Lorenzen, „The UFO-Experience - A Scientific Inquiry" von Dr. J. Allen Hynek, „Casebook of a UFO Investigator" von Raymond E. Fowler, „UFOs? Yes!" von Dr. David R. Saunders oder „The UFO Enigma - A New Review of the Physical Evidence" von Dr. Peter A. Sturrock.

Besonders interessant ist innerhalb des Buches für mich die Annäherung an mögliche Fälle in der ehemaligen UdSSR gewesen, denn viel ist über diese Fälle nach wie vor nicht bekannt und so strecken Forscher aus der westlichen Welt die Hände gierig nach Fällen aus dem ehemaligen Ostblock aus, um ihre Daten zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Darstellung des UFO-Phänomens auf globaler Ebene auszumachen. Diese könnten dann wiederrum Aufschluss auf Ursachen der Sichtungen geben und vielleicht auch auf Dinge, die die Geschichten beeinflussen und die man somit bei der Betrachtung herausstreichen könnte.

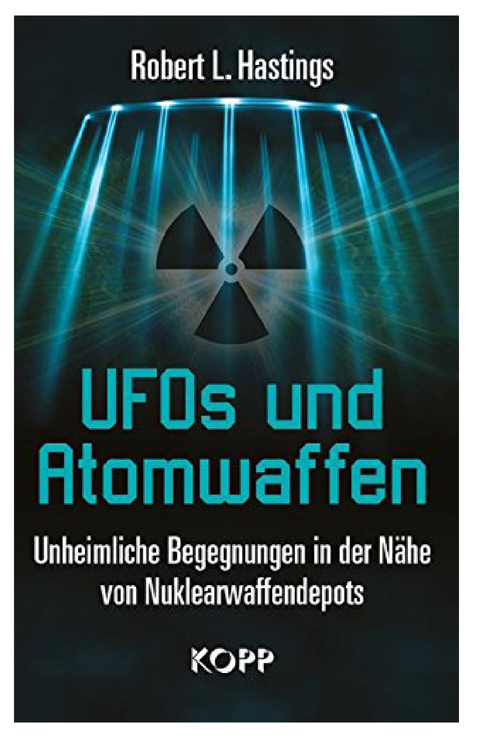
Beeindruckend auch hier, wie neutral sich der Autor den Fällen widmet. So unterscheidet er stets zwischen nachgewiesenen Fakten und Vermutungen, zwischen dem Signal und dem Geräusch, wie er es selber nennt.

Der zweite faszinierende Vorfall ist der im Buch geschilderte Big-Sur Vorfall, welchen der Autor nicht nur nachzeichnet sondern dessen Untersuchung und dadurch entstandene Kontroverse hier eindrücklich erläutert werden. Hierbei wird ein wirklich interessanter Vorfall, der vielen deutschen Lesern bisher unbekannt gewesen sein dürfte, und dessen Bewertung durch verschiedene Akteure spannend nachexerziert.

Natürlich kommt auch Roswell in diesem Buch vor - immerhin war zu Zeiten des berühmten Absturz-Vorfalls im Sommer 1947, hier die einzige Atombombeneinheit der Welt, die 509. Bomb Group, stationiert. Doch neben diesem bekannten Vorfall gab es noch weitere UFO-Vorkommnisse bei Roswell - welche im Buch ebenfalls erörtert und geschildert werden.

Alles in allem haben wir mit dem Buch von Hastings ein außergewöhnlich gutes UFO-Buch vorliegen - außergewöhnlich gut wegen der geschilderten Vorfälle, außergewöhnlich gut wegen der genutzten Quellen und außergewöhnlich gut wegen dem Eigenengagement und der Forschung des Autors, welche das Buch zu einem Lesevergnügen machen und der UFO-Forschung große Dienste erweist.

Das Buch kann uneingeschränkt empfohlen werden und sollte im Buchregal aktiver UFO-Forscher nicht fehlen.



Hastings, Robert L.: UFOs und Atomwaffen. Unheimliche Begegnungen in der Nähe von Nuklearwaffendepots.

Kopp Verlag, Rottenburg 2016

Hardcover, gebundene Ausgabe

304 Seiten, keine Abbildungen

ISBN: 978-3-86445-176-8

16,90 EUR, inkl. MwSt.

Weitere Informationen zum Buch und zur Bestellung unter:

https://www.kopp-verlag.de/UFOs-und-Atomwaffen.htm?websale8=kopp-verlag&pi=942100&ci=000356

Rezension: „Geimdossier UFOs“ von Luc Bürgin

Marius Kettmann

Der schweizer Autor Luc Bürgin ist den, an grenzwissenschaftlichen Themengebieten, Interessierten seit den 1990er Jahren eine bekannte Größe. Ob durch seine Bücher, wie: “Götterspuren” (1993), “Mondblitze” (1994), “Irrtümer der Wissenschaft” (1997), “Rätsel der Archäologie” (2003), oder: “Chinas mysteriöses Höhlenlabyrinth” (2013), oder durch seine Zeitschrift: “Mysteries”, welche er seit 2004 herausbringt.

War der 1970 in Basel geborene Journalist hauptsächlich in der Paläo-SETI bekannt, so erreichte er 1999 mit seinem Buch: “UFOs über der Schweiz”, doch einen Achtungserfolg in der UFO-Forschung. Waren doch zuvor nur wenige Berichte aus der Schweiz bekannt geworden.

16 Jahre nach diesem Buch, wendet sich Bürgin im vorliegenden Werk wieder den UFO-Akten der schweizerischen Luftwaffe zu.

Was das Buch zu einem besonderen Werk macht, sind die über 140 Dokumente, welche Bürgin präsentiert und abdruckt. Diese nehmen mit über 170 Seiten auch den Hauptteil des Buches ein.

Vorab präsentiert der Autor einige interessante Fälle aus der Schweiz und vor allem die Suche nach tatsächlichen Akten. Diese Thematik bestimmt seit der Freigabe staatlicher Dokumenten- und Aktensammlungen verschiedener Länder, besonders in Mitteleuropa, viele Diskussionen.

Gibt oder gab es auch hier einst Untersuchungen seitens des Militärs, der Geheimdienste oder der Regierung? Finden sich hier vielleicht Hinweise auf den Ursprung der UFO-Phänomene? Sind hier vielleicht bestimmte Fälle hinterlegt, welche mehr Fleisch an die Knochen bringen?

Vorab gesagt: auch in der Schweiz gab es keine wirklich koordinierte staatlich, geheimdienstlich oder militärisch angelegte Untersuchung des Phänomens - wohl aber gab und gibt es auch hier UFO-Sichtungen und auch diese spielen sich teilweise in militärischen Gebieten ab oder werden durch Luftwaffenpersonal gesehen - und dann, entwickelte sich, vor allem auch im Spannungsfeld des Kalten Krieges, doch ein gewisses offizielles Interesse.

Man merkt dem Buch an, dass Bürgin Journalist ist und die Fälle in Szene zu setzen weiß - dies täuscht aber nicht darüber hinweg, dass er sich offensichtlich lange Jahr intensiv mit dieser Thematik beschäftigt hat und nicht einfach nur ein weiterer Trittbrettfahrer ist, der auf den Zug der überall vermuteten UFO-Akten aufspringt.

Besonders die Radarspuren, welche Bürgin im Buch präsentieren kann, sind die Art harter Fakten, welche sich bodenständige Forscher wünschen, weil sie möglicherweise auch Hinweise auf Verhaltensmuster und vielleicht sogar Ursprünge des Phänomens erlauben, die durch die subjektiv gefärbten Zeugenberichte schnell verwässert werden.

Interessant sind hier besonders jene Fälle, in welchen neben der Ortung von Boden- oder Flugzeugradar auch Sichtungensberichte von Augenzeugen vorliegen, denn bei reinen Radarsichtungen ist es selbst für erfahrene Operateure nicht immer sicher, ob nicht doch eine Fehlfunktion zu Grunde gelegen haben könnte.

Ebenso interessant sind die im Buch abgedruckten Fragebögen, in welchen Fälle beschrieben werden. Diese werden teilweise zudem durch Zeugenskizzen näher erlebbar und zeigen, dass das ganze Spektrum unterschiedlichster UFO-Formen auch in der Schweiz gesichtet werden.

Wie ist das Buch nun einzuschätzen? Die Suche nach Akten und offiziellen Untersuchungen ist nur folgerichtig und nachvollziehbar. Als besonders interessant erweist sich hierbei nicht, dass es scheinbar nur punktuelle Untersuchungen gab, die Fallbezogen und nicht Themenbezogen stattfanden, sondern eher, wie man in der Öffentlicheit damit umgeht.

Das Thema scheint entsprechende Stellen Unbehagen zu bereiten. Dies ist in gewisser Weise verständlich, da man seitens der Luftwaffe sicher öffentlich keine Lücken im bestehenden Auftrag verlauten lassen will und Schwächen sicher anderweitig als in der Öffentlichkeit diskutieren will. Gleichzeitig befeuert man hiermit aber natürlich auch Verschwörungstheorien, und fördert damit auch die Skepsis an der eigenen Ernsthaftigkeit.

Das Buch sollte in der gut sortierten Bibliothek des UFO-Forschers nicht fehlen, da vor allem der Abdruck von Fragebögen und Radaraufnahmen, hier ein Quellenstudium ermöglichen, welches ansonsten nur schwer vorstellbar wäre. Vor allem durch die auf die Schweiz beschränkte Betrachtung, gewinnt das Buch.

Natürlich muss man auch hierbei erkennen, dass auch die Schweizer Luftwaffe nicht viel mehr über Ursprung und Herkunft von UFOs i.e.S. weiß und das die behandelten Fälle, der Vielfalt der Fälle entspricht, wie sie auch den ehrenamtlich agierenden UFO-Forschern vorliegen.



Bürgin, Luc: Geheimdossier UFOs. Die Akten der Schweizer Luftwaffe.

Kopp Verlag, Rottenburg 2015

Hardcover, gebundene Ausgabe

224 Seiten, 26 Bilder, 4 technische Zeichnung, 30 Zeugenskizzen, 33 Radarplots, 6 Karten, über 140 Dokumente.

ISBN: 978-3-864-45210-9

19,95 EUR, inkl. MwSt.

Weitere Informationen zum Buch und zur Bestellung unter:

https://www.kopp-verlag.de/Geheimdossier-UFOs.htm?websale8=kopp-verlag&pi=943500&ci=000356

Rezension: „Die geheime Geschichte der Menschheit“ von Jim Marrs

Marius Kettmann

Jim Marrs ist einer der Autoren, bei denen mir eine Einschätzung sehr schwer fällt.

Als investigativer Journalist, hat der 1943 in Fort Worth geborene Marrs, seit den 1960er Jahren angesehene Artikel als Polizeireporter geschrieben und war als Autor in den Bereichen Militär und Raumfahrt äusserst erfolgreich.

Seinen großen Durchbruch brachte ihm sein 1989 erschienenes Buch: „Crossfire“, in welchem er den Mord an John F. Kennedy untersuchte und eine von der offiziellen Version stark abweichende Erklärung lieferte.

Berühmter als das Buch selbst wurden Marrs Gedankengänge, als sein Werk zu einem der Hauptquellen für Oliver Stones Hollywood-Blockbuster „JFK“ aus dem Jahre 1991 werden sollte, der unter anderem mit Kevin Costner, Kevin Bacon und Tommy Lee Jones besetzt war und 1992 zwei Oscars gewann.

Auch wenn „Crossfire“ zur verschwörerischen Literatur gehört, so faszinierte die, tatsächlich umstrittene und in weiten wissenschaftlichen Kreisen diskutierte, alternative These des Ablebens eines so einflussreichen und beliebten US-Präsidenten wie John F. Kennedy, große Teile der Bevölkerung,

Und trotz des spekulativen Inhalts, erfreute sich „Crossfire“ auch des Interesses und der Anerkennung der Mainstream-Medien.

Aus diesem Grund ist Jim Marrs auch heute noch ein bekannter Name und diesen umhüllt auch eine gewisse Autorität.

Marrs 1997er Buch: „Alien Agenda“, welches 1998 auch in Deutschland, unter dem Namen: „Das UFO-Dossier“ erschien, kann hier durchaus als ein Beispiel dessen gelten, wie das hier vorliegende Werk einzuordnen ist.

Von einer journalistisch-objektiven Bewertung des UFO-Themas konnte hier nicht wirklich die Rede sein. Zwar hatte man ein gewisses Kompendium zu UFOs vorliegen, hier war aber wirklich alles zusammengekommen und unkritisch aufgenommen worden (unter anderem auch Nazi-UFOs, Admiral Byrd oder Billy Meier).

Um ein Buch zur UFO-Thematik handelt es sich im neuen Jim Marrs nicht, denn UFOs kommen nur an zwei Stellen überhaupt vor, nämlich auf Seite 194:

„2003 sagte Monseigneur Corrado Balducci, der damalige Sprecher des Vatikans in Ufo-Fragen, es sei ‚Sünde, nicht an die Existenz von Ufos und die Anwesenheit anderer Lebewesen zu glauben. Ihre Existenz wurde nicht nur von einer Million Augenzeugen bestätigt - darunter viele atheistische Wissenschaftler -, sie wird auch in Passagen der Heiligen Schrift bestätigt, die einige Punkte über ihre Anwesenheit klarstellen‘.“

Und auf Seite 265:

„Salla ist der Gründer des Exopolitics Institute, das sich mit den Folgen befasst, die außerirdisches Leben auf die Menschheit hat. 2004 verlor Salla wegen seiner Ufo-Forschung seine Stelle am Center for Global Peace an der American University in Washington.“

Es handelt sich hierbei eher um ein Buch für eine Leserschaft, welche der Paläo-SETI These zugeneigt ist und zwar in der Ausprägung eines großen durchdachten Planes, welcher auch weit über die Landung von Außerirdischen auf der Erde vor Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden hinaus geht.

Auf der anderen Seite werden hier auch Leser angesprochen, welche alternativen Geschichtsdeutungen und Verschwörungstheorien zugewandt sind, welche über kurze Verschwörungen für bestimmte Ziele bestimmter Gruppen hinausgehen, auf Weltverschwörungen, welche über Generationen hinweg ausgelegt sind und geheimnisvollen Eliten dienen.

Gegliedert ist das Buch in vier Teile. Im ersten Teil: „Der Ursprung des Sonnensystems“ werden Themen behandelt, wie der ominöse 10. Planet oder Planet X, möglichem Leben auf dem Mars, Außerirdische auf dem Mond und Evolutionskritik anhand der Menschheitsentwicklung. Aber auch die Langschädel oder die Pyramiden werden hier angesprochen.

Im zweiten Teil: „Die Vorväter“ treffen wir dann auf umstrittene Begriffe, wie: Atlantis, Sumerer, Anunnaki und Nefilim.

Auch im dritten Teil, mit Titel: “Das Mittelalter”, geht es um bekannte Begriffe, wie: Tempelritter und Alchemie und dies zieht sich auch durch den vierten Teil: “Die Moderne”, mit Themen, wie: Hitler, Blaublütige und Big Brother.

Alles in allem gehört das Buch zur spekulativen Literatur. Viele bekannte und nicht so bekannte Themen der Verschwörungs- und Paläo-SETI-Welt werden hier zusammengeführt und in ein gemeinsames Raster verortet. Für wie überzeugend man dieses hält, liegt sicherlich am Leser und dessen Schwelle, ab wann etwas Spekulatives als Indiz oder gar Beweis gilt und wieviel die etablierten Regeln der wissenschaftlichen Verifikation und Falsifikation überhaupt in diesen Kreisen als Richtschnur anerkannt werden.



Marrs, Jim: Die geheime Geschichte der Menschheit. Wie Wesen von fremden Sternen unsere Geschicke bestimmen.

Kopp Verlag, Rottenburg 2015

Hardcover, gebundene Ausgabe

368 Seiten, 2 Tabellen

ISBN: 978-3-86445-263-5

22,95 EUR, inkl. MwSt.

Weitere Informationen zum Buch und zur Bestellung unter:

https://www.kopp-verlag.de/Die-geheime-Geschichte-der-Menschheit.htm?websale8=kopp-verlag&pi=948600&ci=000354



Endlich ist es soweit! Das DEGUFORUM wandelt sich ab 2017 in ein einmal im Jahr erscheinendes Jahrbuch!

Gegliedert werden soll das Jahrbuch im Stile wissenschaftlicher Fachzeitschriften/Jahrbücher - so werden sie hier längere Fachartikel und kürzere Artikel zur UFO-Thematik ebenso finden, wie Forschungsberichte und Falluntersuchungen der DEGUFO und natürlich auch Rezensionen zu aktueller Lektüre bezüglich UFOs.

Als Herausgeber wird weiterhin der bisherige Chefredakteur des DEGUFORUM, Marius Kettmann, für die DEGUFO agieren und als Ansprechpartner für die Autoren fungieren.

Als Verlag steht uns der bekannte Verlag für Grenzwissenschaften - der Ancient Mail Verlag von Werner Betz, aus Groß-Gerau in Hessen - zur Verfügung. (Mehr zum Verlag unter: http://www.ancientmail.de/)

Interessierte Leser oder Autoren melden sich bitte unter: redaktion(at)degufo.de

Das Jahrbuch wird als Taschenbuch (Softcover) mit einem Umfang von ca. 150 Seiten plus ca. 10 Farbseiten erscheinen und ca. 16,90 EUR inkl. MwSt. kosten.

Nähere Informationen finden Sie demnächst unter: http://degufo.de/index.php/de/aktuelle-ausgabe

Die erste Ausgabe des DEGUFO-Jahrbuchs erscheint im Dezember 2017.

DEGUFORUM-Archiv?

UFO-Melden?

Gezielt aktive Forschung durch Spenden oder Mitarbeit unterstützen?

Tagungen besuchen?

Feedback abgeben?

Gleichgesinnte in der eigenen Region treffen?

Immer die neuesten News?

Fachliteratur erwerben?

Bleiben Sie am Ball der Zeit! www.degufo.de